Nr. 20 – 36. Jahrgang, 23.09.2026, Tel. (03361) 5 71 79

Fürstenwalder FW Die Fürstenwalder Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

Der Frieden sucht Freunde



FRIEDEN! Über dem Firmenschild des Hauke-Verlags in Fürstenwalde-Süd prangt seit dem Sommer ein Friedensbanner. Sie wollen auch eins für ihr privates Grundstück, Ihren Balkon oder für Ihr Gewerbe? Dann lesen Sie diesen Artikel.

Jeden Tag hören wir, dass Russland uns bedrohe. Wir hören, dass Deutschland die stärkste Armee Europas aufbauen werde, dass wir kriegstüchtig werden müssten, dass Autohersteller ihre Werke in Rüstungsbetriebe umwandeln, dass die Wehrpflicht wieder eingeführt werden soll.

Wer ruft: Halt! Stopp! Wir wollen das nicht! Wir Menschen wollen Frieden! Frieden mit allen Ländern, Frieden auch mit Russland. Eine Initiative von Storkower Gewerbetreibenden hat vor einiger Zeit eine entsprechende Aktion initiiert. Im Sommer rief Matthias Beier, der Chef des Irrlandia-Mitmach-Parks Michael Hauke an, ob der Hauke-Verlag ein Friedensbanner aufhängen würde.

Gefragt, getan! Vielen Fürstenwaldern und Gästen wird aufgefallen sein, dass auf dem Verlagsgelände genau gegenüber Einkaufszentrum Süd (Kaufland, Toom, Roller) ein Friedensbanner über dem Firmenschild des Verlages montiert wurde.

Der Hauke-Verlag ist dankbar, bei dieser Aktion eingebunden worden zu sein. Und das können Sie auch! Egal, ob Privat oder Gewerbe, jeder kann eine solche Kunststoffplane mit Ösen haben, auf dem das Wort Frieden in vielen Sprachen aufgebracht wurde. Die Aluminiumplatte, die Sie auf dem Bild sehen, ist eine Sonderanfertigung für den Hauke-Verlag.

Das Standardmaß beträgt 3 x 1 Meter und kostet 83 Euro netto (98,77 € brutto). Für den Balkon eignet sich die Größe 1,80m x 0,80m für 59 Euro netto (70,21 € brutto). Die Planen werden vom Storkower Werbebüro Thielemann gefertigt. Anruf genügt: 033678/63680. Der Frieden sucht Freunde!



EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -
Unser Service macht den Unterschied
- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice
Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Bürgerbudget 2026

25 Vorschläge stehen zur Abstimmung – Sie haben 5 Stimmen

Nr.	Vorschlagtitel	Geschätzte Kosten
1	Lernwaben für die Sigmund-Jähn-Grundschule	15.000,00 €
5	CTA-Kulturverein Nord e.V. unterstützen- Töpfern ist Handarbeit, Tonaufschlagen ist Maschinenarbeit	9.500,00 €
6	Boje auf dem Kreisverkehr am Kaufland Nord	15.000,00 €
7	Bootsanlegestelle am Steakhouse Amadora	15.000,00 €
8	Kostenlose Periodenprodukte	2.000,00 €
10	Mehr Sitzgelegenheiten im Stadtgebiet	15.000,00 €
12	Hundekoteimer mit Tütenspender	12.500,00 €
13	Bauwagen für die Kita "Drushba"	9.000,00 €
14	Nachbarschaftsparks in Fw-Nord	15.000,00 €
15	Weihnachtsbaumbeleuchtung am Markt erweitern	3.000,00 €
16	Spielzeugtauschschrank am Spielplatz Mühlenberg	5.000,00 €
17	Unterstützung der Tafel Fürstenwalde	15.000,00 €
19	Fürstenwalder Erntefest 2027	15.000,00 €
20	Stadtstube Fürstenwalde im Tourismusbüro	15.000,00 €
21	Sauberes Fürstenwalde – zusätzliche Mülleimer	3.000,00 €
22	Wasserspielpunkt/Matschanlage auf dem Mühlenberg	15.000,00 €
23	Budget für das Jugendparlament	15.000,00 €
24	Smarte Grünpflege für Trebus – nachhaltig, leise und effizient	8.000,00 €
25	Gartenlounge zum Verweilen (Freiwillige Feuerwehr Nord)	10.000,00 €
26	Tag der Vereine	15.000,00 €
27	„Spreeklang am Jagdschloss – Das Musikfestival für Fürstenwalde“	15.000,00 €
28	Sanierung WC-Anlage und Abwassergrube Kleingartenanlage „Grüner Kranz“	15.000,00 €
29	Dein Stuhl im Dom	15.000,00 €
30	Lesen fördern – Schulbibliothek der Goßmann-Grundschule	14.500,00 €
31	Ballfangnetz für das Sportforum Süd	15.000,00 €
	Gesamtsumme aller Vorschläge	**301.500,00 €**

Jede und jeder Fürstenwalder/in ab 14 Jahren darf mit fünf Stimmen über die Vorschläge abstimmen. Bringen Sie bitte unbedingt ein Ausweisdokument mit. Es zählen nur die direkt und vor Ort abgegebenen Stimmen. Direkt im Anschluss findet die Auszählung statt.

Mehr Informationen zu den Vorschlägen finden Sie hier!

Jetzt erhältlich!
Historischer Kalender 2027



Foto: *Das Kino Alhambra mit Café „Spreemühle“ um 1932 in der August-Bebel-Straße. Später war es das Kino Orion.*

Dieses Bild und viele weitere, eindrucksvolle Aufnahmen finden Sie in unserem „Heimatkalender 2027“ mit 12 historischen Bildern aus Fürstenwalde.

Für 11,90 € ist der Kalender hier erhältlich: Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, **Musik & Buch Wolff**, Eisenbahnstraße 140 und im **Tourismusbüro Fürstenwalde**, Mühlenstraße 1.



Oldtimer-Saisonausklang bei der „Legende”

Auch in diesem Jahr lädt der Oldtimerclub „Die Legende” e.V. Fürstenwalde am 3. Oktober wieder alle Interessierten zu seinem traditionellen Herbstfest ein.



Nach bewährtem Konzept möchten wir die Oldtimersaison mit historischer Technik zum Anfassen und leckerer Hausmannskost aus der Gulaschkanone gemütlich ausklingen lassen. Unsere Ausstellung ist für Sie geöffnet und kann individuell oder mit fachkundiger Führung besichtigt werden. Dabei handelt es sich nicht nur um ruhende Ausstellungsstücke, sondern es wird auch Technik in Aktion zu erleben sein. So gibt es beispielsweise Vorführungen von Motoren und wie immer unsere traditionellen Geländefahrten mit dem „Zebra LO”. Neu in diesem Jahr ist, dass wir einen Trödelmarkt in unsere Veranstaltung eingebunden haben. Dazu laden wir alle Trödler herzlich ein. Nutzen Sie also die Gelegenheit und seien Sie am Tag der Deutschen Einheit von 10 bis 17 Uhr unser Gast – der Eintritt ist frei. Besucher, die stilecht mit historischer Fahrzeugtechnik anreisen, sind natürlich ganz besonders willkommen.

Die Anfahrt erfolgt wie immer über den Fürstenwalder Tränkeweg, der gut sichtbar ausgeschildert ist. Für ausreichende Parkmöglichkeiten direkt am Vereinsgelände ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Oldtimerclub
„Die Legende” e.V. Fürstenwalde





Impressum
FW erscheint im 36. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79
www.hauke-verlag.de
(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.
E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** Pressedruck Potsdam GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

FW, die Fürstenwalder Zeitung
Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung
Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger
Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Pflege mit Tradition
Beatus GmbH

Unsere Leistungen
- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung von Demenzkranken
- Verhinderungspflege
- Beratungsbesuche
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Behandlungspflege/ ärztliche Verordnung



Wir versorgen Sie dort, wo Ihre Wurzeln sind – in Ihrem Zuhause!

Jetzt informieren und anmelden!

Telefon: 033631 447616
Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow
Mobil: 0173 6872054
E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de
www.pflege-mit-tradition.de

Bluesrock in der Alten Schulscheune in Diensdorf-Radlow

Am 26. September um 20 Uhr startet das erste von zwei Herbstkonzerten in der Schulscheune. Traditionell gibt es wieder handgemachten Bluesrock vom Feinsten! Wir freuen uns die „Slide Riders“ aus Berlin begrüßen zu dürfen.

Acoustic Rockin’ Blues mit Spaß und Anspruch bringen die Berliner Musiker Michael Blochel und Andreas Krambach auf die Bühne. Die SLIDE RIDERS verbinden seit ihrer Gründung 2009 die verschiedenen musikalischen Erfahrungen der beiden Akteure.

Inspiriert durch die Musik von Robert Johnson, Muddy Waters, J.J. Cale, Keb`Mo` u.v.a., lassen die SLIDE RIDERS scheinbar mühelos ihre eigenen Interpretationen entstehen.



Foto: Andreas Krambach

Bei den Eigenkompositionen wird die Vielfältigkeit ihrer Musik besonders deutlich. Die Show ist erfrischend abwechslungsreich durch wechselseitigen Gesang und den Einsatz von Akustik- und Resonatorgitarren, Mundharmonikas und auch durch ein kleines, per Fuß bedientes Schlagzeug.

VVK wie immer über die bekannten VVK Stellen, Kartenhotline 033677/178000 oder karten@Alte-Schulscheune.de

Kammermusik – Musik für St. Marien



Violine und Violoncello – das sind acht Saiten, die von vier Händen in Schwingungen versetzt werden.

Von ganz tief bis sehr sehr hoch kann lückenlos ein riesiger Tonumfang bedient werden. Das kann man mit Linien machen, die sich gegenseitig imitieren wie in großen Kunstwerken von nur Minutendauer von Johann Sebastian Bach – den zweistimmigen Inventionen – oder mit geballten Klängen wie im Duo von Bohuslav Martinů.

Im Programm von Tabea Höfer (Violine) und Christian Raudszus (Violoncello), das am 10. Oktober um 17 Uhr in der Katholischen Kirche in Beeskow (Liebknechtstraße) erklingt, kommt aber auch das virtuose Element nicht zu kurz. Johan Halvorsen hat auf der Basis einer Passacaglia von Georg Friedrich Händel eine Variationenfolge geschrieben, die spieltechnisch schöne Herausforderungen bietet und doch jederzeit problemlos hörend verfolgt werden kann.

Tabea Höfer und Christian Raudszus verbindet eine langjährige und fruchtbare musikalische Zusammenarbeit. Ob barocke Kammermusik, romantisches Klaviertrio oder als Duo "Canto e basso" - stets bewegen sie sich in einer großen stilistischen Bandbreite.

Das aktuelle Konzertprogramm wagt einen besonderen Brückenschlag, der mit Adaptationen und Originalkompositionen von der Barockzeit über die Romantik bis in die Gegenwart reicht.

Kammermusik, Werke von J.S. Bach, J. Halvorsen, B. Martinů, P. Vasks u.a.,

Sonnabend, 10. Oktober 2026, 17 Uhr
Musik für St. Marien – CCCXI,
Katholische Pfarrkirche Heilig Geist Beeskow
Eintritt: 10 € (erm. 8 €)

Foto: Andreas Höfer

PLAMECO SPANNDECKEN



Neuer Look in 1 Tag

Unansehnliche Holzverkleidungen, abblätternde Farben oder vergilbte Tapeten an der Zimmerdecke machen irgendwann einfach keinen Spaß mehr. Was also tun? Die Decke aufwendig renovieren lassen und dafür in Kauf nehmen, längere Zeit auf einer Großbaustelle zu wohnen? Plameco® hat jahrzehntelange Erfahrung mit schneller und unkomplizierter Modernisierung von Zimmerdecken. Das geht schnell und nichts wird schmutzig, nichts wird beschädigt, und du kannst schon morgen schöner wohnen. Einen kompetenten Ansprechpartner in deiner Nähe findest du unten oder unter **plameco.de**.

Plameco® Spanndecken.
Raum neu gedacht.

Plameco Spanndecken Fürstenwalde
Erich-Weinert-Str. 31 | 15517 Fürstenwalde
03361 369371 | plameco.de

Deckenschau
Mo. & Di. 10-15 Uhr

Einmalig und einzigartig in Europa:

Alte Ladenstraße mit Reclamecafé





Begeben Sie sich auf eine Zeitreise in die Vergangenheit!

• Fantastische Ausstellung mit Einkaufskultur von Gestern
• Reclame und Verpackung 1890-1939 • Kreative Köstlichkeiten

Alte Ladenstraße mit Reclamecafé und Kaffeerösterei
Am Bahnhof 1 • 03096 Burg (im Spreewald) • Tel.: 035603 18 76 50
www.reclame-cafe.de

Öffnungszeiten bis Oktober: Mi-Sa,13-17 Uhr und auf Anfrage

Operetten Revue auf der Burg Beeskow



Operettenliebhaber dürfen sich auf einen unvergesslichen Abend freuen, wenn die Primavera-Show aus Berlin am 18. Oktober um 17 Uhr erneut seine bezaubernde Operetten-Revue auf der Burg Beeskow präsentiert.

Inmitten einer festlichen Stimmung werden die Besucher von einem mitreißenden Operettencocktail verzaubert, der die Herzen mit Wiener Charme, Ungarischem Temperament und mitreißenden Walzermelodien höherschlagen lässt.

Die musikalische Reise wird zudem durch feurige Czardasklänge und dem unverwechselbaren Witz und Humor Berlins zu einem wahren Fest für die Sinne.

Die Bühne erwacht zum Leben, wenn erstklassige Solisten in prachtvollen Kostümen brillieren und die Zuschauer mit ihren kraftvollen Stimmen und gefühlvollen Interpretationen in die Welt der Operette entführen.

Für einen Augenblick dürfen die Gäste den Alltag vergessen und sich von der magischen Atmosphäre in die zauberhafte Welt der heiteren Muse entführen lassen.

Die virtuose Pianistin Daniela Müller, bekannt für ihre beeindruckende musikalische Begabung, übernimmt auch diesmal die musikalische Leitung. Mit ihrer charismatischen Ausstrahlung führt sie frech und charmant durch das Programm, verleiht jedem Stück eine besondere Note und lässt die Zuschauer in die Faszination der Operette eintauchen.

Operetten Revue auf der Burg Beeskow, 18.10.2026, 17 Uhr Karten für dieses einzigartige Erlebnis sind auf der Burg Beeskow 03366/352727 erhältlich.

Unsere nächste Ausgabe für Sie am 07.10.2026!
GesundheitsSPIEGEL
Möchten auch Sie dabei sein?
Tel: 03361- 57179 oder info@hauke-verlag.de

Steuererklärung? Wir machen das.

Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN
www.vlh.de
Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

EDEKA


Ihr Markt in Fürstenwalde!
WIR LIEBEN LEBENSMITTEL


REINIGUNGSKRAFT (m/w/d) IN TEILZEIT GESUCHT!
Bewerbungen an:
weisebau-gebaeudedienstleistung@hotmail.com 0152/53 55 02 07
EDEKA Förster
Lange Str. 45 | 15517 Fürstenwalde
Öffnungszeiten:
täglich 7.00 bis 21.00 Uhr
außer sonn-/feiertags

MARKISEN SCHIEMANN
Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
033631 / 82801
www.markisen-Schiemann.de

• Markisen • E.-Antriebe
• Vertikal-Stores
• Innen- und Außenjalousien
• Steuerungen
Aus eigener Produktion:
• Rolläden • Rolltore
• Insektenschutz
Telefon 033631 / 82801

Tourismustag im Seenland Oder-Spree

Grenzen verbinden statt trennen. Ideen teilen statt nebeneinander arbeiten. Innovationen gemeinsam entwickeln.

Unter diesem Leitgedanken kamen am 8. September zahlreiche Akteurinnen und Akteure aus dem regionalen Tourismus sowie Partner aus Deutschland und Polen zum Tourismustag des Seenland Oder-Spree in Bad Saarow zusammen.

In der Eventlocation „Freilich am See“ ging es um Austausch, neue Impulse und die Frage, wie die touristische Zukunft der Region gemeinsam gestaltet werden kann. Zwei Themen standen dabei besonders im Mittelpunkt: der Auftakt des deutsch-polnischen Interreg-Projekts „ODRA – ODER VELO – Grenzüberschreitendes Netzwerk“ und die Vorstellung des neuen gemeinsamen Markenauftritts im Seenland Oder-Spree.

Entstanden ist ein neues Branding, das die Vielfalt des Seenland Oder-Spree sichtbar macht und der Region ein frisches, eigenständiges und



Foto: Nadine Weber

wiedererkennbares Gesicht gibt. Farben, Typografie, Bildwelt und grafische Elemente greifen ineinander und schaffen einen Rahmen für unterschiedlichste Anwendungen.

Doch hinter dem neuen Erscheinungsbild steckt mehr als ein neues Design. Es ist das Ergebnis eines gemeinsamen Prozesses und soll die touristischen Partner der Region noch stärker miteinander verbinden. Ziel ist es, künftig gemeinsam aufzutreten, Wiedererkennbarkeit zu schaffen und über Orts- und Landkreisgrenzen hinweg eine gemeinsame Sprache zu sprechen.

„Unser neues Erscheinungsbild ist weit mehr als ein neues Logo oder eine neue Gestaltung. Wir haben es gemeinsam mit unseren Partnern entwickelt, weil das Seenland Oder-Spree von seiner Vielfalt und von den Menschen lebt, die den Tourismus hier gestalten. Diese Vielfalt wollen wir bewahren und gleichzeitig stärker als eine gemeinsame Reiseregion auftreten. Wenn wir nach außen eine gemeinsame Sprache sprechen, werden wir als Seenland Oder-Spree noch klarer wahrgenommen, ohne dass die Besonderheiten der einzelnen Orte verloren gehen“, erklärt Ellen Rußig, Geschäftsführerin des Seenland Oder-Spree e.V.

Beim Tourismustag wurde das neue Erscheinungsbild erstmals einem größeren Kreis vorgestellt und damit der Startschuss für die gemeinsame Anwendung gegeben.

Quelle: Seenland Oder-Spree e.V.

Die besten Konzerte in der Region
Monika Martin
Die große SOMMERLAND-Tour
30 Jahre Jubiläum
Sa., 31.10.26
EISENHÜTTENSTADT
Kastelruther Spatzen aus Südtirol
Fr., 05.11.27 Lausitzhalle HOYERSWERDA
THOMANN
VVK: Lausitzhalle Tel. 03571-904105 & an allen bek. VVK-Stellen.
www.THOMANN-Management.de | Burgebrach

Private Kleinanzeigen nur 9,50 Euro
Gewerbliche Kleinanzeigen:18,- Euro netto
Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs —

Viele weitere Angebote finden Sie jetzt in unserem **Katalog 2026!**



TAGESFAHRTEN

13.10.2026

„Festival of Lights“ in Berlin erleben

Leistungen: Busfahrt, freie Zeit in Berlin, um sich die Illuminationen in Berlin zwischen Berliner Fernsehturm und Brandenburger Tor anzuschauen, Lichterfahrt durch Berlin

p.P. 44,-
erm. (bis 14 J.) 39,-



15.10.2026

Kokosmatten und eine Bummeltour

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung Zittauer Gebirge, Mittagessen im Kurpark Jonsdorf, Rundfahrt mit dem Gebirgsexpress durch Oybin-Ende an der Kokosweberei, Führung in der Kokosweberei inkl. Kokosschnaps

p.P. 85,-

17.10.2026

Der Ostharz und Wernigerode

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung-Ostharz und Wernigerode ab/an Quedlinburg, Mittagessen als Tellergericht, 45-min. moderierte Stadtrundfahrt mit der Wernigeroder Bimmelbahn, freie Zeit in Wernigerode

p.P. 91,-

20.10.2026

Die Sachsen, die sind helle!

Leistungen: Busfahrt, 2-stündige Stadtführung (reine Rundfahrt mit Aussteigen) Chemnitz „Auf den Spuren sächsischer Erfindungen“, Mittagessen am Schlossteich, Eintritt und kurze Einführung mit Erlebnismuseum ZeitWerkStadt, Kaffeegedeck

p.P. 97,-

28.10.2026

Romantisches Schmilka

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung Sächsische Schweiz und Besuch Schmilka, Mittagessen, Mühlen -und Bäckereiführung inkl. Kaffeegedeck und Einkaufsmöglichkeit

p.P. 98,-

13.11.2026

Sächsisches Martinsgansessen

Leistungen: Busfahrt, Martinsgansessen als Mittagessen. Ganztägige Reiseleitung mit Solveig Schäfer: Stadt Großenhain, Rundfahrt durchs Elbtal und anschließend Kaffee trinken

p.P. 88,-

24.11.2026

Niederlausitzer Schlachtefest

Leistungen: Busfahrt, Empfang beim Rosenwirt, Schlachtebuffet, lustiges Showprogram, Kaffeegedeck, Tanz

p.P. 87,-

01.12.2026

Lichterfahrt Magdeburg und Grünkohlessen

Leistungen: Busfahrt, Begrüßung durch den Gästeführer, Begleitung Mittagessen und anschließend 2-stündige Gästeführung, Rundfahrt inkl. kurzer Führung im Dom, Grünkohlessen in Magdeburg (auch Alternativen), Zeit zum Besuch des Magdeburger Weihnachtsmarktes

p.P. 88,-

02.12.2026

Weihnachtsüberraschung

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung

p.P. 84,-

06.12.2026

Advent in Wittenberg

Leistungen: Busfahrt, 1,5-std. unterhaltsame Stadtrundfahrt rund um Wittenberg (Ende am Weihnachtsmarkt), 1x Glühwein, Besuch des Wittenberger Weihnachtsmarktes, Besuch der Keks-Welt Wikana mit Einkaufsmöglichkeit, Kaffeegedeck inkl. 1 Stück Torte und Weihnachtsgebäckteller

p.P. 75,-

10.12.2026

Weihnachtszauber im Landschloss Zuschendorf

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung „Advent im Landschloss“, Eintritt Weihnachtsausstellung im Landschloss Zuschendorf, Mittagessen, Besuch den Weihnachtsmarkt in Pirna

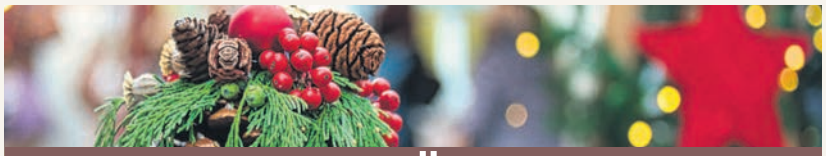
p.P. 83,-

13.12.2026

Berliner Christmas Garden

Leistungen: Busfahrt, Eintritt Christmas Garden

p.P. 71,-



WEIHNACHTSMÄRKTE

28.11.2026	*Görlitz*	Kinder bis 14 J 49,-/Erw. 59,-
12.12.2026	*Leipzig*	Kinder bis 14 J 49,-/Erw. 59,-
12.12.2026	*Schwerin*	Kinder bis 14 J 51,-/Erw. 61,-
12.12.2026	*Bautzen*	Kinder bis 14 J 46,-/Erw. 56,-
13.12.2026	*Dresden*	Kinder bis 14 J 49,-/Erw. 59,-

MEHRTAGESFAHRTEN

13.11.-15.11.2026

Hauptstadt erleben: Warschau

Leistungen: 2x Übernachtung in einem Hotel mit Frühstück, 2x Abendessen, Reiseleitung Kinga Klonowska, Stadtführung, Eintritt Wissenschaftszentrum Kopernikus, Chopin-Museum mit Konzert, Eintritt Kulturpalast

Buchung auf Anfrage

p.P. DZ 444,-
EZZ 50,-

30.12.2026-02.01.2027

Silvesterreise in die Stadt der Vielfalt – Heidelberg

Leistungen: 3x Ü im 4 Sterne Atlantik Hotel Heidelberg, 3x Frühstückbuffet, 1x Teilnahme an der Silvestergala im Hotel inkl. Dinner Buffet, Getränkepauschale, Mitter-nachtssnack, Livemusik mit Tanz, 1x Abendessen am Anreisetag im Hotel als saisonales Dinner-Buffet, 1x Reiseleitung für eine ca. 3-stündige Altstadt- und Schlossführung, 1x Schlossticket Heidelberg (inkl. Fahrt mit der Bergbahn, Eintritt Schlosshof, Fasskeller und in das Deutsche Apotheken-Museum), Stadtführung Neckarsteinach

Buchung auf Anfrage

p.P. DZ 879,-
EZZ 195,-

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr

Fürstenwalde – erfolgreiche Verkehrskontrolle

Am Nachmittag des 18.09.2026 führten Polizeibeamte eine Verkehrskontrolle bei einem VW Passat durch, da aufgefallen war, dass das dort angebrachte Kennzeichen nicht zu dem Fahrzeug passte. Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass dieser PKW bereits seit einiger Zeit außer Betrieb gesetzt war, da kein Versicherungsschutz mehr bestand und er mit falschen Kennzeichen versehen wurde. Der 42-jährige Fahrer war nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis und fuhr zudem unter Einwirkung von Betäubungsmitteln.

Für den 41-jährigen Fahrer folgte die Entnahme einer Blutprobe und gegen ihn wurden unter anderem Strafanzeigen wegen Urkundenfälschung, Fahren ohne Fahrerlaubnis und Fahren unter Einwirkung von Betäubungsmitteln gefertigt. Aber auch gegen den Halter wird nun wegen des Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz sowie wegen des Fahrenlassens ohne Fahrerlaubnis und unter Einfluss von Betäubungsmitteln ermittelt.

Fürstenwalde – Garage aufgebrochen

Am Abend des 17.09.2026 wandte sich ein Mann an die Polizei, nachdem er mitbekommen hatte, dass das E-Bike eines Familienangehörigen aus einer Garage in der Juri-Gagarin-Straße verschwunden war. Dafür hatten die Täter ein anderes Rad dort zurückgelassen. Wenig später entdeckte er das Diebesgut im Konstantin-E.-Ziolkowski-Ring und einige Herren in unmittelbarer Nähe. Polizisten stellten das Fahrrad daraufhin sicher und besahen sich die Personen auch etwas näher. Und wieder nur kurz darauf erschien einer dieser Männer doch tatsächlich an der zuvor angegriffenen Garage in der Juri-Gagarin-Straße und wollte offenbar das dort zurückgelassenen Rad abholen. Der 29-Jährige wird nun Einiges zu erklären haben.

Rietz-Neuendorf – Verdacht auf Verkehrsunfallflucht

Am Abend des 17.09.2026 wandte sich eine Frau an die Polizei, um ein Geschehen zu schildern, welcher ihr kurz zuvor im Ortsteil Paffendorf widerfahren sei. Demnach ist die 45-Jährige zu Fuß am Fahrbahnrand der Pfaffendorfer Chaussee unterwegs gewesen. Gegen 20:00 Uhr wäre ihr ein PKW entgegengekommen, der sie seitlich touchiert habe. Trotz des Geschehens und daraus resultierender leichter Verletzungen hielt der Fahrer nicht etwa an, sondern setzte seinen Weg einfach fort. Die Kriminalpolizei ermittelt nun in der Sache und geht dem Vorwurf der Verkehrsunfallflucht nach.

Storkow – Aus dem Verkehr gezogen

Am frühen Morgen des 17.09.2026 besahen sich Polizisten den Fahrer eines Fords einmal etwas näher, den sie im Stadtgebiet aus dem Verkehr gezogen hatten. Und siehe da – es lag eine Entziehung der Fahrerlaubnis vor und der Führerschein des 48-Jährigen war bereits zur Sicherstellung ausgeschrieben! Zudem ist der Ford seit geraumer Zeit außer Betrieb gesetzt und somit gar nicht versichert. Das Ganze bringt nun Ermittlungen der Kriminalpolizei mit sich.

BAB 10 – Hohen Sachschaden hinterlassen und auch noch flüchtig geworden

Am Abend des 16.09.2026 stieß ein bislang Unbekannter in einer Baustelle zwischen Freienbrink und dem Dreieck Spreeau mit seinem Wagen gegen mehrere Warnbaken. Diese wurden auf die Fahrbahn geschleudert und mehrere andere Verkehrsteilnehmer fuhren dann darüber. Bei bislang bekannt gewordenen fünf Fahrzeugen entstand so ein Gesamtschaden von mehr als 17.000 Euro. Trotz des Geschehens setzte der Unfallfahrer seinen Weg einfach fort. Jetzt wird zum Vorwurf der Verkehrsunfallflucht ermittelt.

Bad Saarow – Die Kriminalpolizei ermittelt

Am Abend des 13.09.2026 wurde der Polizei ein Geschehen gemeldet, welches sich den Angaben zufolge im Bereich des Karl-Marx-Damms abgespielt hatte.

Demnach ist ein 20-jähriger Deutscher mit zwei Begleitern im Kurpark unterwegs gewesen. Das Trio habe sich dann auf der Parkfläche vor einem der Hausaufgänge im Karl-Marx-Damm noch unterhalten. Plötzlich hätte der junge Mann einen jähen Schmerz in einem seiner Arme verspürt und eine kleine Wunde festgestellt. Nach ersten Erkenntnissen könnte die Verletzung vom Projektil eines mutmaßlichen Luftgewehrs stammen. Was es mit der Sache auf sich hat und wer für das Ganze verantwortlich ist, ermitteln nun Kriminalisten der Inspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder).

Grünheide OT Mönchwinkel – Ein Fall für die Kriminalpolizei

Am Nachmittag des 12.09.2026 meldete sich ein Mann bei der Polizei, nachdem er im Ortsteil Mönchwinkel mit seinem E-Scooter zu Fall gekommen war. Seinen Angaben zufolge hätte ihn ein Radfahrer überholt, woraufhin er die Kontrolle über sein Gefährt verloren habe. Trotz des Sturzes hätte der Radfahrer sich nicht weiter gekümmert, sondern sei einfach verschwunden. Als Polizisten sich der Sache annahmen, mussten sie erleben, wie der 55-jährige Deutsche offenbar seine Aggressionen an ihnen ausleben wollte. Er kam mit erhobenen Fäusten auf sie zu und musste letztlich sogar zu Boden gebracht werden, um das Ganze zu beenden. Der Delinquent hatte zu diesem Zeitpunkt einen Atemalkoholwert von 2,04 Promille aufzuweisen. Nun gehen Kriminalisten der Inspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) der Frage nach, ob tatsächlich eine Verkehrsunfallflucht vorlag oder nicht doch der Alkoholisierungsgrad ausschlaggebend für den Sturz gewesen sein könnte.

L42 – Kunersdorf/Wilmersdorf – Trunkenheit im Verkehr

Am Sonntagmorgen, den 12.09.2026, stellten Polizeibeamte im Rahmen ihrer Streifentätigkeit einen PKW Audi auf der L42 zwischen Kunersdorf und Wilmersdorf fest. Bei der anschließenden Verkehrskontrolle stellten die Beamten Alkoholgeruch in der Atemluft des Fahrers fest. Ein freiwillig durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert im Bereich der Ordnungswidrigkeiten. Daraufhin musste der Fahrzeugführer die Polizeibeamten in das Polizeirevier Fürstenwalde begleiten, wo ein gerichtsverwertbarer Atemalkoholtest durchgeführt wurde. Dieser bestätigte den vorab durchgeführten Test. Es wurde eine Ordnungswidrigkeitenanzeige gefertigt und die Weiterfahrt untersagt.

Bücher, die Geschichte schreiben...

Jedes Buch 19,90 Euro

Lange vergriffen, jetzt wieder da: Die Bestseller von Michael Hauke



„Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“

Hardcover, 256 Seiten,
ISBN 978-3-9824186-0-5



„Corona war erst der Anfang“

Hardcover, 280 Seiten,
ISBN 978-3-9824186-1-2

Jedes Buch 19,90 Euro

Michael Hauke
Zurück zur Meinungsfreiheit!
240 Seiten | Hardcover | ISBN 978-3-9824186-2-9



Jan Knaupp
So gesehen – Zeitungskolumnen 2002-2025
258 Seiten | Hardcover | ISBN 978-3-9824186-3-6



Hier erhältlich:

Online-Bestellung
- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ bzw. „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Beeskow:
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:
- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Fürstenwalde:
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44 (im Hauke-Verlag gern mit persönlicher Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Lindenberg:
- BFT-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)

Neuenhagen:
- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36

Woltersdorf:
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24



Der Ostbrandenburger

BAU- UND IMMOBILIEN-SPIEGEL

Sonderveröffentlichung • Sept 2026

Heizungsgesetz reformiert: Mehr Freiheit für Hauseigentümer im Landkreis Oder-Spree

Mit dem neuen Gebäudemodernisierungsgesetz (GModG) hat der Bundestag am 10. Juli 2026 die Regeln für den Heizungstausch grundlegend geändert. Das Gesetz soll voraussichtlich zum 1. November 2026 in Kraft treten und ersetzt das bisherige Gebäudeenergiegesetz (GEG), das vielfach als „Heizungsgesetz“ bekannt wurde.

Die wichtigste Neuerung: Die bisherige Verpflichtung, beim Einbau einer neuen Heizung mindestens 65 Prozent erneuerbare Energien zu nutzen, entfällt vollständig. Künftig können Eigentümer wieder frei entscheiden, welche Heiztechnik am besten zu ihrem Gebäude und ihrem Budget passt. Neben Wärmepumpen bleiben auch Gas- und Ölheizungen, Fernwärme, Biomasse- sowie Hybridlösungen zulässig.

Für Besitzer bestehender Heizungsanlagen ändert sich ebenfalls wenig. Funktionierende Gas- und Ölheizungen dürfen weiterhin ohne zeitliche Begrenzung betrieben werden. Eine allgemeine Austauschpflicht besteht auch künftig nicht. Gleichzeitig entfällt die bisherige 30-Jahre-Regel



für viele ältere Konstanttemperaturkessel. Damit erhalten Eigentümer, insbesondere im ländlich geprägten Landkreis Oder-Spree, deutlich mehr Planungssicherheit.

Ganz ohne Klimavorgaben kommt die Reform allerdings nicht aus. Wer ab 2029 eine neue fossile Heizung einbauen lässt, muss schrittweise steigende Anteile klimaneutraler Brennstoffe einsetzen. Die sogenannte „Bio-Treppe“ startet mit einem Anteil von zehn Prozent und steigt in den folgenden Jahren weiter an. Bestehende Heizungsanlagen sind von dieser Regelung jedoch nicht betroffen.

Unverändert bleibt auch die kommunale Wärmeplanung. Sie soll aufzeigen, wo künftig beispielsweise Wärmenetze wirtschaftlich sinnvoll sind. Für kleinere Städte und Gemeinden wie Beeskow, Müllrose oder Eisenhüttenstadt gilt weiterhin die Frist bis zum 30. Juni 2028. Bis dahin haben Eigentümer zusätzliche Zeit, Investitionsentscheidungen an den örtlichen Planungen auszurichten.

Auch auf dem Immobilienmarkt dürfte die Reform Auswirkungen haben. Die Sorge vieler Kaufinteressenten vor einem kurzfristig notwendigen Heizungstausch dürfte künftig geringer ausfallen. Das schafft mehr Planungssicherheit für Käufer und Verkäufer gleichermaßen. Unverändert wichtig bleibt jedoch der Energieausweis, der bei Verkauf oder Vermietung gesetzlich vorgeschrieben ist. Zudem spielt der energetische Zustand eines Gebäudes weiterhin eine entscheidende Rolle für dessen Marktwert.

Insgesamt bringt das neue Gebäudemodernisierungsgesetz deutlich mehr Flexibilität bei der Wahl der Heiztechnik und nimmt vielen Eigentümern die Unsicherheit, die das bisherige Heizungsgesetz ausgelöst hatte.

Sie haben Fragen? Sprechen Sie uns gern an!

SPREEIMMOBILIEN
BEESKOW

Berliner Straße 1
15848 Beeskow
T. 03366 23829
www.spree-immobilien-beeskow.de

VENTIMMOBILIEN
BAD SAAROW

Fürstenwalder Chaussee 3b
15526 Bad Saarow
T. 033631 58130
www.vent-immobilien.de

Wir verkaufen liebevoll und sicher für Sie!

Für Verkäufer und Käufer

DIE WINKLER IMMOBILIEN

Für Sie vor Ort

Sie möchten Ihr Einfamilienhaus, Ihre Eigentumswohnung oder Ihr Grundstück verkaufen? Dann sind Sie bei mir genau richtig!

Der Verkauf einer Immobilie, welcher aus verschiedensten Gründen erfolgt, ist meist mit vielen Emotionen und Erinnerungen verbunden.

Deshalb ist es mir wichtig, dass ich meinen Verkäufern das Gefühl gebe, Ihre Immobilie liegt bei mir in guten Händen. Gern bewerte ich Ihre Immobilie als zertifizierte Immobilienmaklerin marktgerecht. Dabei greife ich auf meine Erfahrungen seit 2011 zurück. Als Immobilienmaklerin für den Landkreis Oder-Spree ist es mein Ziel, Sie optimal im Verkaufs- sowie Kaufprozess zu beraten und zu begleiten.

Mein Leistungsangebot
- **eine sach- und fachgerechte Wertermittlung ihrer Immobilie**
- **Erarbeitung eines qualifizierten Exposés sowie die Einholung benötigter Unterlagen,**
- **Erstellung eines notwendigen Energieausweises**
- **Organisation und Begleitung von Besichtigungen**
- **Erarbeitung eines Vorvertrages für Klärung von Fragen bzgl. der Kaufpreiszahlung, der Beleihung, des Freizuges und des Besitzüberganges**
- **Persönliche Begleitung zur notariellen Beurkundung und dem Besitzübergang**
- **Betreuung von Suchinteressenten**

SIE SPAREN ZEIT UND GELD!

Ich versichere Ihnen eine professionelle Beratung, einen erfolgreichen Verkauf Ihrer Immobilie bis hin zur Schlüsselübergabe.

Zögern Sie nicht mich anzurufen.
Sie sparen Zeit und Geld.
Ich freue mich über Ihren Anruf.

IHRE ANTJE WINKLER



Lindenstr. 11a, 15848 Rietz Neuendorf/OT Ahrensdorf
Tel: *033677 62 62 34*
Mobil: *0160 92 00 37 04*
kontakt@die-winkler-immobilien.de
www.die-winkler-immobilien.de

Zum Verkauf:
Charmantes Zweifamilienhaus in Fürstenwalde Süd, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 Küchen, Wohnfläche. ca. 140 qm, Grundstücksgröße ca. 1.300 qm, Teilkeller, Nebengelass *mit Provision 3,57% inkl. MwSt.* **Preis 369.000,00 €**



Neue rechtliche Spielräume für Infrarotheizungen

Mit dem Gebäudemodernisierungsgesetz (GModG) verbessern sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Einsatz von Stromdirektheizungen und damit auch von Infrarotheizungen.

Insbesondere der Wegfall der zusätzlichen 45-Prozent-Anforderung im Gebäudebestand und die Absenkung des Primärenergiefaktors für netzbezogenen Strom schaffen günstigere Voraussetzungen für den Einsatz elektrischer Direktheizungen.

Weiterhin relevant ist die bereits aus dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) bekannte Befreiungsmöglichkeit nach § 102 Abs. 1 Nr. 1. Sie ermöglicht auf Antrag eine Befreiung von einzelnen gesetzlichen Anforderungen, sofern die Ziele des Gesetzes durch andere als die gesetzlich vorgesehenen Maßnahmen im gleichen Umfang erreicht werden.

Die besonderen Wärmeschutzanforderungen für Stromdirektheizungen gelten zudem weiterhin nicht für Gebäude mit höchstens zwei Wohnungen, von denen der Eigentümer eine Wohnung selbst bewohnt.

Niedrigerer Primärenergiefaktor für Strom

Mit dem Gebäudemodernisierungsgesetz sinkt der Primärenergiefaktor für netzbezogenen Strom von bisher 1,8 auf 1,5. Diese Regelung tritt am 1. Januar 2027 in Kraft

Zusätzliche 45-Prozent-Anforderung im Bestand entfällt

Für den Gebäudebestand ist eine weitere Neuregelung zentral.

Nach der bis zum 28. Juli 2026 geltenden Rechtslage musste ein bestehendes Gebäude mit Wohnungen für den Einbau einer Stromdirektheizung grundsätzlich so beschaffen sein, dass es die Anforderungen an den baulichen Wärmeschutz nach den §§ 16 und 19 um mindestens 30 Prozent unterschritt.

Befreiungsmöglichkeit nach § 102 bleibt bestehen

Ergänzend bleibt mit § 102 Abs. 1 Nr. 1 GModG die bereits aus dem bisherigen Gebäudeenergiegesetz bekannte Möglichkeit bestehen, auf Antrag von einzelnen gesetzlichen Anforderungen befreit zu werden.

Voraussetzung ist, dass die Ziele des Gesetzes durch andere als die gesetzlich vorgesehenen Maßnahmen im gleichen Umfang erreicht werden.

Weitere Informationen:
www. ig-infrarot.de

Quelle: IG Infrarot Deutschland e.V.

DACHBAU KÜCHLER
BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI
SANIERUNGEN - REPARATUREN - REINIGUNG - WARTUNG - SERVICE
Tel.: 0172 3017139
dach.kuechler@t-online.de
15569 Woltersdorf

Ihr zuverlässiger Partner für Verwaltung - Vermietung - Eigentum
ARKA Immobilien und Hausverwaltung GmbH

Turmstraße 1 | 15517 Fürstenwalde | Tel.: +49 3361 37 53 33
post@arka-immobilien.de | www.arka-immobilien.de

Sicherheitscheck

Mit einem kurzen Sicherheits-Check lässt sich das Risiko von Bränden und Einbrüchen reduzieren. Er dauert nicht lang und kann im Ernstfall entscheidend sein.

- Rauchmelder testen
- Feuerlöscher kontrollieren
- Fenster- und Türsicherungen prüfen
- Außenbeleuchtung checken
- sichere Ladung und Lagerung von Akkus überprüfen
- Wertgegenstände dokumentieren

Fotos, Seriennummern und Kaufbelege erleichtern im Schadensfall die Identifizierung und Regulierung.

Die Unterlagen sollten möglichst digital und getrennt von den Wertgegenständen aufbewahrt werden. Eine Vorlage für eine Wertgegenstandliste unter: **www.zuhause-sicher.de**

Kleine Kontrolle – große Wirkung

Wer den Sommer nutzt, um sein Zuhause auch sicherheitstechnisch zu überprüfen, investiert nur wenig Zeit und kann gleichzeitig das Risiko von Einbruch- und Brandschäden deutlich reduzieren. Ein regelmäßiger Sicherheitscheck schafft Gewissheit und hilft dabei, mögliche Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und zu beheben.

Tipps und umfassende Informationen zu Einbruchschutz und Brandschutz bietet das Netzwerk „Zuhause sicher“: www.zuhause-sicher.de

Polizeiliche Beratung

Noch Fragen zum Einbruchschutz offen? Mehr Informationen zu Täterarbeitsweisen, Schwachstellen am Gebäude, sinnvoller Sicherheitstechnik und richtigem Verhalten bieten die Polizeilichen Beratungsstellen deutschlandweit kostenlos und kompetent.

www.zuhause-sicher.de/beratungsstellensuche

Das Netzwerk „Zuhause sicher“

Seit über 20 Jahren vernetzt der gemeinnützige **Netzwerk Zuhause sicher e.V.** Institutionen aus Polizei, Fachhandwerk, Industrie und Versicherungswirtschaft. Weitere Informationen zum Netzwerk „Zuhause sicher“ unter www.zuhause-sicher.de



Immobilienbewertungswochen vom 14.09. bis 09.10.2026

Nähere Infos:
- 0335 5541-2020
- service@s-os.de
- in der Geschäftsstelle

Sparkasse Oder-Spree
in Vertretung der LBS Immobilien GmbH NordOst

SCHÜLER
Spreenhagen
Sanitär- und Heizungsgroßhandel

Neue Kanalstraße 1
15528 Spreenhagen
Tel.: 033633 60 81

Sanitär | Regenerative Energien
Beregnung | Heizung

Öffnungszeiten
Mo-Do von 8-17 Uhr
Fr 8-15 Uhr



Immobilien (ver)erben: Sechs verbreitete Irrtümer

Freibeträge, Fristen, Familienheim: Was vor dem Erbfall geklärt sein sollte

Eine Immobilie ist oft der größte Vermögenswert im Nachlass. Doch wer ein Haus erbt, übernimmt mehr als Eigentum: Entscheidungen, Verpflichtungen und oft auch Konflikte. Schwäbisch Hall-Rechtsexpertin Sandra Leifeld räumt mit sechs verbreiteten Irrtümern auf und zeigt, worauf Erblasser und Erben achten sollten.

Irrtum 1: „Innerhalb der Familie fällt keine Erbschaftssteuer an."

Das stimmt nur teilweise. Auch bei nahen Angehörigen kann Erbschaftssteuer anfallen. Entscheidend ist der Wert der Immobilie, der Verwandtschaftsgrad, der persönliche Freibetrag und die Steuerklasse. Ehepartner haben einen Freibetrag von 500.000 Euro, Kinder von 400.000 Euro und Enkel meist von 200.000 Euro. Für Geschwister, Nichten, Neffen und unverheiratete Partner bleiben lediglich 20.000 Euro steuerfrei. Übersteigt der steuerpflichtige Erwerb durch das Erbe nach Abzug der Freibeträge die jeweiligen Grenzen, fällt die Erbschaftssteuer an. Wie viel ein Erbe zahlt, hängt von seiner Steuerklasse ab und davon, wie weit der Erwerb über dem Freibetrag liegt. Ein Praxis-Tipp für Erblasser und Erben: Den Immobilienwert früh ermitteln, Freibeträge prüfen und die mögliche Steuerlast nicht erst nach dem Erbfall berechnen.

Irrtum 2: „Wer ins geerbte Haus einzieht, spart automatisch Steuern."

Nein. Die Steuerbefreiung für das Familienheim gibt es nur unter drei Bedingungen: Der Erblasser muss dort gewohnt haben. Der Erbe muss das Familienheim grundsätzlich unverzüglich zur Selbstnutzung bestimmen und beziehen und anschließend die Immobilie zehn Jahre selbst nutzen. Bei Kindern ist die Steuerbefreiung zudem auf 200 Quadratmeter Wohnfläche begrenzt. Ein später Einzug, etwa wegen einer langen Renovierung, oder ein Auszug vor Ablauf der zehn Jahre kann zu einer rückwirkenden Besteuerung führen. Ob eine längere Verzögerung unschädlich ist, hängt allerdings von den Umständen des Einzelfalls ab. „Für Erblasser heißt das: schon bei der Nachlassplanung klären, ob der vorgesehene Erbe das Haus tatsächlich selbst nutzen kann und will. Erben sollten den Einzug zügig planen und die zehnjährige Selbstnutzung im Blick behalten", rät Leifeld.

Irrtum 3: „Den Immobilienwert des Finanzamts muss ich akzeptieren."

Nicht zwingend. Das Finanzamt ermittelt den Immobilienwert nach gesetzlich vorgegebenen, standardisierten Bewertungsverfahren.

Liegt der so ermittelte Wert über dem tatsächlichen Verkehrswert, können Erben einen niedrigeren Wert nachweisen. Das kann besonders bei großem Sanierungsbedarf, schwieriger Lage oder Rechten Dritter – Wohnrecht, Nießbrauch oder Wegerecht – relevant sein. Denn solche Rechte können den tatsächlichen Verkehrswert mindern. Ob dies im Einzelfall im festgestellten Grundbesitzwert ausreichend berücksichtigt ist, sollte geprüft werden. Als Nachweis kommt ein qualifiziertes Gutachten infrage.

Was Erben dabei beachten sollten: Auch ein Gutachten kostet Geld. Bevor sie einen Gutachter beauftragen, sollten sie deshalb rechnen: Übersteigt die mögliche Steuerersparnis die Kosten?

Irrtum 4: „Ein geerbtes Haus ist automatisch ein Gewinn."

Das ist nur teilweise richtig. Eine Immobilie kann wertvoll sein, aber auch erhebliche Verpflichtungen mit sich bringen. Dazu zählen Darlehen, Grundschulden, Wohnrechte, Nießbrauch, laufende Kosten und ein möglicher Sanierungsbedarf. Deshalb sollten Erben nicht nur auf den Immobilienwert schauen, sondern auch darauf, was nach Abzug aller Belastungen tatsächlich bleibt. Wer das Erbe ausschlagen will, muss sich beeilen: Die Frist beträgt in der Regel sechs Wochen. Sie beginnt, sobald der Erbe des Todesfalls von diesem und von seiner Erbenstellung erfährt. Wer untätig bleibt, nimmt das Erbe an, samt aller Schulden. „Ein Schlüsselbund ist noch kein Vermögensgewinn. Erben sollten zuerst einen Kassensturz machen: Was ist das Haus wert, welche Schulden hängen daran und was kostet es in Zukunft?", empfiehlt Leifeld.

Irrtum 5: „Auch ohne Testament ist alles sinnvoll geregelt."

Das ist falsch. Wer bestimmen will, wer später das Haus bekommt, braucht ein Testament oder einen Erbvertrag. Das gilt auch, wenn Geschwister dafür einen Ausgleich erhalten sollen. Ohne eine solche Verfügung greift die gesetzliche Erbfolge. Sie ist eine Standardlösung und bildet individuelle Vorstellungen nicht ab. Der unverheiratete Partner erbt dann nichts. Auch einen Ausgleich unter Geschwistern muss der Erblasser selbst regeln. Andernfalls kann eine Erbengemeinschaft entstehen – und mit ihr Streit über Verkauf, Vermietung oder Eigennutzung. „Regeln Erblasser all das frühzeitig – über ein Testament oder einen Erbvertrag – schaffen sie für alle Beteiligten Klarheit", so Sandra Leifeld.

Irrtum 6: „Schenken lohnt sich erst kurz vor dem Erbfall."

Falsch, das Gegenteil kann steuerlich sinnvoll sein. Schenkungsfreibeträge lassen sich alle zehn Jahre erneut nutzen. Planen Erblasser schon früh eine schrittweise Übertragung, kann das die spätere Steuerlast senken. Ein Wohnrecht oder ein Nießbrauch sichert dem bisherigen Eigentümer die weitere Nutzung oder die Mieteinnahmen. „Gleichzeitig mindern solche Rechte in der Regel den steuerlich relevanten Wert der Schenkung. Dadurch kann sich die steuerliche Belastung der nächsten Generation weiter reduzieren.", ergänzt Sandra Leifeld. Eine Schenkung muss jedoch zur finanziellen und familiären Situation passen: „Schenken ist kein Last-Minute-Trick zum Steuersparen. Für eine gute Planung sollten sich Eigentümer drei Fragen stellen: Was brauche ich selbst heute? Wer soll die Immobilie erhalten und wie werden andere Angehörige berücksichtigt? Und welche Lösung bleibt auch in zehn Jahren tragfähig?", gibt die Schwäbisch Hall-Rechtsexpertin zu bedenken.

Früh planen, Spielräume erhalten

Ein Haus zu vererben, bedeutet mehr, als einen Namen im Grundbuch zu ändern. Erbrecht, Erbschaftssteuer, Finanzierung und familiäre Interessen greifen ineinander. Wer früh Klarheit schafft, zahlt später weniger, gerät nicht unter Zeitdruck und vermeidet langwierige Konflikte.

„Wer erst nach dem Todesfall anfängt zu rechnen, hat nur noch die Wahl zwischen schlechten Optionen. Wer zehn Jahre früher anfängt, hat alle Möglichkeiten", sagt Leifeld. **Quelle: Schwäbisch Hall AG**







KÜCHEN BEI VORMELCHER -

✔ gemacht fürs Leben
✔ seit über 30 Jahren

Wir planen mit Ihnen gemeinsam am Computer Ihre Traumküche.

KÜCHENVORMELCHER

Saarower Straße 11 · 15518 Rauen
Telefon 03361 44 07
www.kuechen-vormelcher.de · info@kuechen-vormelcher.de

PankowElektroanlagen
A.&N. Pankow GmbH & Co. Elektroanlagen KG

Installation von Elektroanlagen

Engagierte Monteure gesucht!

Frankfurter Straße 73
15517 Fürstenwalde/Spree

Tel. 03361 - 30 10 16
Fax 03361 - 747 08 52
Funk 0172 - 31 36 999

eMail: pankowkg@gmx.de

Pool-Service Hesse GmbH
erfrischende Ideen



seit 2005

Schwimmbad
Pool
Whirlpool
Sauna
Überdachung
Zubehör

Erfüllen Sie sich Ihren Traum von der eigenen Wellness-Oase!

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
10-17 Uhr und nach Vereinbarung

Neue Str. 50 · 15517 Fürstenwalde
Tel. (03361) 7 11 43 88



www.poolservice-hesse.de



Dr.-Cupei-Str. 3 | 15517 Fürstenwalde
(kurz hinter der Zulassungsstelle im Pintsch-Gewerbegebiet)

Tel: 03361 – 34 39 13
info@prewena.de

www.prewena.de

Verband Wohneigentum kritisiert Handwerkerbonus-Kürzung

Das Bundeskabinett hat am 2. September 2026 den Entwurf eines Einkommensteuerreformgesetzes 2027 beschlossen. Darin enthalten: eine Kürzung des Steuerbonus für Handwerkerleistungen nach §35a EStG von bisher 20 auf künftig 15 Prozent der Arbeitskosten. Der Höchstbetrag sinkt damit von 1.200 auf 900 Euro pro Jahr. Erst Ende August waren mit der BEG-Reform bereits die Fördersätze für energetische Sanierung gesenkt worden. Der Verband Wohneigentum sieht eine doppelte Belastung für Eigentümerinnen und Eigentümer.



Das Wichtigste in Kürze

- Steuerbonus für Handwerkerleistungen (§35a Abs. 3 EStG) sinkt von 20 Prozent auf 15 Prozent der Arbeitskosten
- Höchstbetrag sinkt von 1.200 Euro auf 900 Euro pro Jahr, geplant ab 01.01.2027
- Noch nicht endgültig beschlossen: Bundestag und Bundesrat müssen zustimmen
- Zweite Kürzung binnen weniger Wochen: BEG-Fördersätze wurden bereits zum 21. Juli 2026 abgesenkt
- Betroffen sind vor allem selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer bei Instandhaltung, Modernisierung und energetischer Sanierung.

„Kürzung an der völlig falschen Stelle“

Verena Örenbas, Bundesgeschäftsführerin des Verbands Wohneigentum e.V., kritisiert die Kürzung deutlich: „Die Bundesregierung kürzt hier an der völlig falschen Stelle. Erst wurden Ende August die Fördersätze der BEG beschnitten, jetzt sinkt auch noch der Steuerbonus für Handwerkerleistungen. Für Eigentümerinnen und Eigentümer ist das eine Doppelbelastung innerhalb weniger Wochen.“

Der Verband Wohneigentum sieht in der zeitlichen Nähe beider Entscheidungen ein Muster: Sowohl bei der BEG-Förderung als auch beim steuerlichen Handwerkerbonus wird ausgerechnet bei denjenigen Instrumenten gekürzt, die private Instandhaltung und energetische Sanierung wirtschaftlich tragbar machen. Für Eigentümerinnen und Eigentümer bedeutet das: weniger Zuschuss bei der Förderung, weniger Rückerstattung bei der Steuer – bei gleichbleibenden oder steigenden Handwerkerkosten.

Forderungen des Verbands Wohneigentum

- Beibehaltung des Steuerbonus auf heutigem Niveau, um die Doppelbelastung aus BEG-Kürzung und Steuerbonus-Kürzung nicht weiter zu verschärfen
- Ausnahme von der Kürzung für energetisch und klimarelevante Handwerkerleistungen
- Verlässliche, langfristig planbare Rahmenbedingungen für private Sanierungsentscheidungen

Schwarzarbeit als zusätzliches Risiko

Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) warnt zudem, dass die Kürzung des Steuerbonus Schwarzarbeit begünstigen könnte: Steigen die Kosten für legal beauftragte Handwerksleistungen, sinkt der Anreiz, eine Rechnung zu verlangen.

Nach IW-Berechnungen könnte die Schattenwirtschaft dadurch um bis zu einer Milliarde Euro pro Jahr wachsen.

Quelle: Verband Wohneigentum e.V., www.wohneigentum-bund.de

Für alle, die Feuer lieben



Feuer verbindet. Es zieht Menschen in seinen Bann, bringt sie zusammen, schafft Nähe, Wärme und Gemeinschaft. Am Feuer entstehen Geschichten, Ideen, Gespräche – damals wie heute. Es spendet Geborgenheit, schafft Atmosphäre und wird zum Mittelpunkt des Lebensraums. Genau dieses Gefühl und die zahlreichen Geschichten stehen im Zentrum der neuen Kampagne „Für alle, die Feuer lieben“.

Sie richtet sich an all jene, die die Faszination des Feuers spüren. An Ofenbauerinnen und Ofenbauer, die mit Erfahrung, Kreativität und technischem Können Räume gestalten und Emotionen entfachen. An junge Menschen, die auf der Suche nach einem Beruf sind, in dem sie gestalten, mitdenken und mit eigenen Händen etwas Echtes schaffen können. Und an alle, die sich für nachhaltige Wärmequellen interessieren und darin nicht nur Technik, sondern vor allem ein Lebensgefühl sehen.

„Für alle, die Feuer lieben“ zeigt, was das Ofenbauerhandwerk heute ausmacht: Es ist ein Beruf mit Tiefe, mit Verantwortung, mit Gestaltungsspielraum. Menschen, die Feuer lieben, bringen nicht nur Materialien zusammen – sie schaffen Wohnqualität, verbinden Tradition mit Zukunft und machen Orte lebendig. Wer mit Feuer arbeitet, denkt in Räumen, in Geschichten, in Bedürfnissen. Und er – oder sie – denkt an das, was bleibt. „Für alle, die Feuer lieben“ ist eine Haltung und beschreibt eine Branche, die sich ihrer Kraft bewusst ist. Die eng beieinander steht und begeistert, die Wissen teilt und offen ist für Neues. Der GVOB steht für diese Gemeinschaft: für einen Verband, der Vielfalt fördert, das Handwerk stärkt und nach außen trägt, was innen brennt – die Leidenschaft für echtes Feuer. **Quelle: Gesamtverband Ofen Bau.e.V.,**
Fotos: Ofenbaumeister Detlef Schulze



Malermeister
Bernd Maraschek
Maler- und Tapezierarbeiten
Fußbodenbelagsarbeiten
WDVS
Lieber gleich zum Malermeister!
Büro: Bergstr. 2, 15517 Fürstenwalde
Tel. 03361/30 90 03, Fax: 69 31 85

KRAUSE
Komplette Zaunanlagen
in Holz und Metall
Carports / Überdachungen
Montage
Material namhafter Hersteller
Tel.: (03362) 51 48 • Firma-Krause-GmbH@t-online.de
Puschkinallee 23a • 15569 Woltersdorf

Wärmepumpen
Klima / Lüftung
alternative Heizsysteme
Gebäudeenergieberatung
GAS HEIZUNG SANITÄR GMBH
TRAUTWEIN
Friedrichshagener Straße 43
15566 Schöneiche
Telefon (030) 6 49 31 47
Funk (0171) 4 23 92 64
E-Mail trautwein-ghs-gmbh@arcor.de
Engagierte Monteure gesucht!

Ofen- und Luftheizungshandwerk in zweiter Generation
Ihr Kachelofenbaumeister
Detlef Schulze
Ofen- &
Luftheizungsbaumeister
Ihr neuer Kamin für die gemütliche Jahreszeit
Öffnungszeiten:
Di. u. Do. 17–19 Uhr
Besuchen Sie
unser Kaminstudio
www.ofen-storkow.de
Wochowseer Weg 1a
15859 Storkow
Telefon: (03 36 78) 6 12 81
Funk: 0172/7 83 00 24

musterhaus küchen
GEHÖREN ZUM LEBEN.



35 JÄHRIGES JUBILÄUM

KÜCHEN HERBERT

TÜREN | KÜCHEN | BAUELEMENTE

MODERN



DURCHDACHT



INDIVIDUELL



ZEITLOS



BOSCH FRANKE systemceram berbel TISCHLEREI · METALLBAU STORKOW

küchenhaus

Bad Saarow

- BESTE FACHBERATUNG
- BESTE FACHLIEFERUANG
- BESTER PREIS FÜR SIE

Ulmenstr. 4 a | 15526 Bad Sarrow | 0171 6010171

info@kuechen-haus-bad-saarow.de | **www.kuechen-haus-bad-saarow.de**



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Homöopathie bei Operationen

von Dr. med. Thomas Völler, Grünheide, www.dr-voeller.de

Homöopathie beruht auf dem Grundsatz, dass Ähnliches durch Ähnliches behandelt werden kann. Potenzierte Substanzen sollen danach bei ähnlichen Beschwerden die Selbstregulation des Organismus unterstützen.

Eine Operation beginnt nicht erst im OP und endet nicht mit dem letzten Stich. Aufregung und innere Unruhe können ebenso dazugehören wie Schmerzen, Schwellungen, Blutergüsse und Erschöpfung danach. Die Auswahl begleitender homöopathischer Mittel richtet sich nach den Beschwerden.

Vor der OP: Wenn die Angst mitkommt

Nervosität, kreisende Gedanken, Schlaflosigkeit, Zittern oder innere Unruhe können vor einem Eingriff auftreten.

Zum Einsatz kommen unter anderem:

Neurexan: Ein homöopathisches Komplexmittel bei Unruhe und Anspannung. Es soll beruhigen und entspannen, ohne Konzentration und Tagesaktivität zu beeinträchtigen, und abends das Einschlafen erleichtern sowie die Schlafdauer verlängern.

Aconitum C 200 (Blauer Eisenhut, Sturmhut): Als Mittel bei plötzlich und heftig auftretenden Beschwerden, bei Panik- und Angstreaktionen, Unruhe und Ärger, aber auch bei Entzündungen, Erkältungen und Fieber.

Nach der OP: Wenn der Körper Zeit zur Erholung braucht

Wundschmerzen, Schwellungen, Blutergüsse oder Erschöpfung können die Regeneration begleiten. ***Vor und nach operativen Eingriffen können traditionell verschiedene Mittel eingesetzt werden:***

Arnica (Bergwohlverleih): (Ein Tag vor bis 4 Tage nach OP) als Mittel bei Verletzungen, Verstauchungen, Überanstrengung, Muskelkater, nach Zahnbehandlungen sowie bei frischen Wunden mit hellroten Blutungen. In der homöopathischen Literatur werden auch Bewusstseinsstörungen, motorische, sensible oder sensorische Ausfälle und Krämpfe genannt. Solche neurologischen Symptome sind medizinische Warnzeichen und müssen sofort abgeklärt werden.

Staphysagria (Stephanskraut): Statt Arnica als Mittel bei Schmerzen durch Schnitt- und Stichverletzungen und Operationen. Bei Muskel- und Sehnenrissen, Dekubitus und Scheidenriss bei der Entbindung sowie Beschwerden durch zurückgehaltenen Ärger und extreme Empfindsamkeit.

Bellis perennis (Gänseblümchen): Wird bei Verletzungen tiefer liegender Weichteile eingesetzt, etwa bei Verhärtungen, Knötchen und Schwellungen der Brust nach einem Schlag, bei tieferen oder septischen Wunden, besonders im Beckenbereich, sowie bei Geschwulstbildung infolge eines Traumas.

Calendula (Ringelblume): Zur Unterstützung von Wundheilung und Vernarbung. Sie soll eine gesunde Granulation fördern und Eiterung sowie unförmiger Narbenbildung entgegenwirken.

Rhus toxicodendron (Giftsumach): (5.-19. Tag nach OP) bei Gelenk- und Sehnenverletzung, Überdehnung von Sehnen, Bändern und Muskeln, Knochenschmerzen, Folgen von Überanstrengung, Unterkühlung oder Durchnässung, Kopfschmerzen nach Traumata, bei Kreuzschmerz mit Zerschlagenheitsgefühl. *Typisch:* schlimmer nachts und in Ruhe, besser durch Bewegung und Wärme.

Nach der Narkose: Beschwerden der Erholungsphase

Der Begriff „Narkose ausleiten" ist verbreitet. Medizinisch baut der Körper Narkosemittel jedoch selbst ab und scheidet sie aus. Eine einfache homöopathische „Ausleitung" gibt es nicht. ***Begleitend werden Mittel bei Übelkeit, Benommenheit oder allgemeinem Unwohlsein eingesetzt:***

Nux vomica (Brechnuss): bei allen Beschwerden „durch zu viel", etwa Nahrung, Alkohol, Arbeit oder Ärger, sowie bei Übelkeit.

Narcotinum (Noscapin): Noscapin, ein Alkaloid aus dem Schlafmohn ähnelt im homöopathischen Arzneimittelbild dem anderer Opium-Derivate und betrifft vor allem Kopf, Nervensystem und Schleimhäute.

Wie werden die Mittel eingesetzt?

Verwendet werden überwiegend C-Potenzen. Jeder Potenzierungsschritt erfolgt im Verhältnis 1:100. Die Zahl hinter dem C gibt die Anzahl der Verdünnungs- und Verschüttelungsschritte an. C30 bedeutet dreißig solcher Schritte. Ab C21 ist rechnerisch in der Regel kein Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten.

Die Mittel sollen möglichst nüchtern, mindestens 15 Minuten vor oder eine Stunde nach dem Essen, eingenommen und im Mund zergehen gelassen werden. Angegeben werden 1-3x 2-8 Tropfen, 2-5 Globuli oder ½-1 Tablette. Hochpotenzen wie Aconitum C200 nur einmal einnehmen.

Begleiten heißt nicht ersetzen

Homöopathie ersetzt weder eine Operation noch medizinische Behandlung und Nachsorge. Medikamente dürfen nicht eigenständig abgesetzt oder verändert werden. Neue, starke oder anhaltende Beschwerden und Warnzeichen müssen ärztlich abgeklärt werden. Eine homöopathische Begleitung sollte vorher mit dem behandelnden Team und einer qualifizierten homöopathisch arbeitenden Experten abgestimmt werden.

Fazit

Eine Operation fordert Körper und Seele. Homöopathische Mittel werden traditionell begleitend bei Unruhe, Wundbeschwerden, Schwellungen, Übelkeit oder Erschöpfung eingesetzt. Die Grenze ist klar: Sie können eine medizinisch notwendige Behandlung nicht ersetzen. Warnzeichen gehören in ärztliche Hände.

Siehe auch: Hauke-Verlag KA 22/24 vom 23.10.2024, S. 5 „Homöopathische Taschenapotheke zur Selbsthilfe" und KA 19/26 vom 09.09.2026, S. 5 „Brechnuss – Bei allem zuviel".

Literatur: *Dr. Manuel Mateu i Ratera: Erste Hilfe durch Homöopathie. EOS Verlag, Erzabtei St. Ottilien, 1997.*

04.01.2027 im Nikolai-Saal Potsdam:

Das Wiener Neujahrskonzert 2027

– Sonderpreis für Hauke-Leser –

Walzerträume schweben durch den Nikolaisaal und läuten das neue Jahr in Potsdam ein: Das Philharmonische Orchester Győr – eines der führenden Klangkörper Ungarns mit internationalem Renommee – spielt am Montag, den 4. Januar 2027 zum Wiener Neujahrskonzert „Best of Classic" auf. Ganz in der Wiener Konzerttradition präsentiert das 46-köpfige Ensemble ab 18:00 Uhr unter Leitung von Maestro Michael Waldemar Maciaszczyk ein festliches Programm im Dreivierteltakt mit Walzern, Polkas und beschwingenden Ohrwürmern. Bekannte Melodien laden zum Träumen und Mitsummen ein.

Das Philharmonische Orchester Győr hat über die Jahre eine echte Erfolgsgeschichte geschrieben: Als eines der bedeutenden Kulturensembles Ungarns ist es auf den großen Bühnen Europas präsent und international gefragt. Besondere Anerkennung erfuhren die Musiker mit ihrem Maestro durch die Zusammenarbeit mit dem legendären Filmkomponisten Ennio Morricone sowie durch die Nominierung zum Residenzorchester der ungarischen Gala des von Plácido Domingo gegründeten Operalia-Wettbewerbs.

Karten für das Wiener Neujahrskonzert „Best of Classic" gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Kinder bis zehn Jahre zahlen in Begleitung eines Erwachsenen nur fünf Euro, Schüler bis 16 Jahre erhalten 50 Prozent Ermäßigung.

Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten zu 5,00 Euro und Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Die Leser des Hauke-Verlages bekommen bis zu 11% Rabatt! Es ist eine Bestplatzbuchung, d,h. Sie erhalten die besten verfügbaren Plätze in der jeweiligen Preisgruppe (PG):

	Preis Eventim	Hauke Verlag
1. PG	83,90 €	75,00 €
2. PG	75,64 €	67,00 €

Ticket-Bestellungen für die Leserpreise:
bestofclassic@web.de
Stichwort: Hauke-Verlag; bitte vergessen Sie Ihre Rechnungsanschrift nicht.

Best of Classic – Das Wiener Neujahrskonzert – am 04.01.2027, 18:00 Uhr im Nikolaisaal Potsdam – Oder anderswo, siehe unten –



Ein regionaler Chor darf gemeinsam mit Queen Alive einen der größten Queen-Klassiker auf die Bühne bringen

„Somebody To Love“ mit voller Stimmgewalt: Chor für „Forever Queen“ gesucht!

Einmal gemeinsam mit einer großen Liveband auf der Bühne stehen, vor Publikum singen und einen der bekanntesten Songs von Queen mit voller Chorstärke zum Leben erwecken: Für „Forever Queen – performed by Queen Alive“ am 17.10.2026 in Erkner wird ein erfahrener und leidenschaftlicher Chor aus der Region gesucht.

Im Mittelpunkt steht dabei ein Song, der wie kaum ein anderer für die enorme musikalische Bandbreite von Queen steht: „Somebody To Love“. Gemeinsam mit den Künstlern von Queen Alive darf der ausgewählte Chor den Klassiker live präsentieren und damit einen ganz besonderen Moment des Konzertabends gestalten.



Die Idee hat ein prominentes Vorbild. Beim legendären Freddie Mercury Tribute Concert 1992 im Londoner Wembley-Stadion sang George Michael „Somebody To Love“ gemeinsam mit Queen und dem London Gospel Choir. Ein Auftritt, der bis heute zu den großen Momenten der Queen-Geschichte zählt. An diese besondere Verbindung aus Rocksong, Solostimme und kraftvollem Chorgesang knüpft auch der gemeinsame Auftritt bei „Forever Queen“ an.

Für den ausgewählten Chor eröffnet sich damit die Gelegenheit, den vertrauten Proberaum für einen Abend gegen die große Showbühne einzutauschen und gemeinsam mit Queen Alive Teil eines außergewöhnlichen Live-Moments zu werden.

Die Texte und Noten zu „Somebody To Love“ werden rechtzeitig vorab zur Verfügung gestellt, sodass sich der Chor eigenständig auf den Auftritt vorbereiten kann. Am Veranstaltungstag findet vor der Show zusätzlich eine gemeinsame Probe mit den Künstlern statt.

So können sich Chöre bewerben

Gesucht wird ein bestehender Chor mit Erfahrung und Freude am gemeinsamen Bühnenauftritt.

Interessierte Chöre können sich möglichst zeitnah per E-Mail bewerben.

Zur Bewerbung gehören:

- eine kurze Vorstellung des Chores
- aktuelle Fotos
- falls vorhanden: Videos oder Links zu vergangenen Auftritten

Pro Veranstaltung wird ein Chor ausgewählt.

Einzelbewerbungen können leider nicht berücksichtigt werden. Das Kreativteam von „Forever Queen“ entscheidet anschließend, welcher Chor gemeinsam mit Queen Alive diesen besonderen Bühnenmoment gestalten wird.

Bewerbung an:
mirjam.berthel@resetproduction.de
Tickets & Informationen:
www.foreverqueen.de
Service-Hotline:
(0365) 54 818 30

Bestattungshaus
F. Brunn
... denn Trauer braucht Vertrauen!
• Beratung über Erd-, Feuer-, Friedwald- und Seebestattung
• Übernahme der Bestattungsformalitäten
• Überführungen ins In- und Ausland
Tag und Nacht erreichbar: 03361/346 064
Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde
Öffnungszeiten: Mo-Fr 09-15 Uhr oder nach Absprache
Neue Spreeauer Str. 31, 15537 Grünheide | *Öffnungszeiten nach Absprache*

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Müggelheimerin **kauft alte Dinge, bitte alles anbieten** auch Sammlungen.
Tel.: 030 / 65 940 490
Funk 0157-52 42 41 23

FW 21/26 erscheint am 07.10.26.

Dienstleistungen

Brunnenbau
auf Ihrem Grundstück und im Keller,
mit 10 Jahren Garantie
Fa. BBH, Tel.: 03361/347514

private Kleinanzeigen 9,50
Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto
Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

KLEINANZEIGE

Privat: 9,50 €
Gewerblich: 18,00 € netto
bis zu 150 Zeichen

Schicken Sie diesen Coupon an: *Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde*
oder per E-Mail an: info@hauke-verlag.de

☐ An- und Verkauf ☐ Arbeitsmarkt ☐ Dienstleistungen
☐ Immobilien ☐ Suche ☐ Tiere
☐ Urlaub ☐ Wohnungen ☐ Verschenke (kostenlos)
☐ Rahmen (+ 2,- €)

Absender:

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon oder E-Mail

Auswahl der Zeitung:
BSK ☐ FW ☐ Kümmels Anzeiger ☐

Windpark-Projekt im Naturpark Dahme-Heideseen

Fast drei Jahre Widerstand – und noch immer kein Ende. Es begann am 30. November 2023. Bei einer Einwohnerversammlung in Halbe stellten die Gemeindevertretung Halbe und die Firma Energiequelle erstmals ihre Pläne vor: 34 Windkraftanlagen mit einer Höhe von je rund 260 Metern sollten in der Gemarkung Freidorf entstehen. Auf einer Animation konnte man sehen, wie das Landschaftsbild der umliegenden Dörfer aussehen würde. Ein weiterer Windpark war bereits in Teupitz eingezeichnet, deren Planung aber wurde lange bestritten. Für viele war es ein Schock. Für einige begann an diesem Abend ein Kampf, der bis heute nicht beendet ist.

Wir hatten damals weder einen großen Apparat noch fertige Strukturen. Wir hatten nur die Überzeugung: Dieser Naturpark darf nicht einfach preisgegeben werden. Also fingen wir an. Innerhalb von drei Tagen kamen genügend Unterschriften für eine Einwohnerbefragung zusammen. Die Befragung wurde nicht zugelassen. Stattdessen wurde am 21. Dezember 2023 der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan gefasst. Die Botschaft war deutlich: Die Entscheidung sollte getroffen werden, bevor die Bürger überhaupt gefragt wurden.

Doch der Widerstand wuchs. Flugblätter wurden verteilt, Stellungnahmen geschrieben, Unterschriften gesammelt, Sitzungen besucht, Gespräche geführt, die Bürgerinitiative „Rettet den Naturpark Dahme-Heideseen“ gegründet.

Wir begannen, uns in Regionalplanung, Bauleitplanung, Naturschutz- und Genehmigungsrecht einzuarbeiten. Was zunächst nur Empörung war, wurde zunehmend zu fachlicher und politischer Arbeit.

Der Konflikt wurde schließlich zum Thema der Kommunalwahl 2024. Der damalige Bürgermeister Ralf Kunze hatte erklärt: „Wer den Windpark nicht will, muss uns abwählen.“ Die Bürger taten genau das. Kunze verlor sein Amt, ebenso mehrere Gemeindevertreter, die den Windpark unterstützt hatten.

Damit war der Kampf aber keineswegs gewonnen. Die „Bürgerfraktion“, bestehend aus sieben übriggebliebenen Gemeindevertretern, hielt an den Planungen fest. Immer wieder wurde eine Einwohnerbefragung abgelehnt. Einen von 342 Einwohnern unterstützten Antrag ließ die „Bürgerfraktion“ ebenfalls nicht zu. Gleichzeitig zeigte sich immer deutlicher, dass es längst nicht mehr nur um die ursprünglich angekündigten Anlagen ging. Weitere Windparks in Teupitz kamen hinzu. Aus dem lokalen Projekt drohte eine riesige zusammenhängende Windindustrie-Landschaft im Naturpark zu werden.

Wir haben deshalb weitergemacht. Unermüdlich. Es gab ungezählte Gespräche, Interviews, Fernsehtermine, Diskussionsrunden und Arbeitstreffen. Politiker wurden angesprochen, Planungsunterlagen ausgewertet, Widersprüche recherchiert, rechtliche Möglichkeiten geprüft und immer neue Stellungnahmen erarbeitet. Jede Information wurde öffentlich gemacht. Jede Möglichkeit, den Naturpark ins Bewusstsein der Menschen zu rücken, wurde genutzt.

Währenddessen entstand auf der anderen Seite zunehmend der Eindruck: Energiequelle macht, und die Gemeinde lässt machen. Selbst als weitere Planungen bekannt wurden, blieb die „Bürgerfraktion“ unbeirrbar. Im Juni 2025 stellte Energiequelle schließlich eigene Genehmigungsanträge beim Landesamt für Umwelt. Inzwischen liegen Anträge für 55 Windkraftanlagen im Naturpark Dahme-Heideseen vor: 26 in Freidorf und 29 in Teupitz.

Im Januar 2026 kam dann der Moment, für den wir zwei Jahre gekämpft hatten: Endlich durften die Einwohner selbst abstimmen. Das Ergebnis war eindeutig. 54,1% stimmten gegen die Fortsetzung der Windparkplanung, in Freidorf waren es fast 70%. Nur 19,8% aller Stimmberechtigten hatten überhaupt mit Ja für eine weitere Unterstützung der Planung gestimmt.

Eigentlich hätte damit eine neue Phase beginnen können: Das Ergebnis anerkennen, die Planung beenden und gemeinsam nach Lösungen für die Gemeinde suchen. Doch genau das geschah nicht. Stattdessen wurde versucht, das Ergebnis infrage zu stellen. Die Bürgerinitiative reagierte deutlich: Demokratie ist kein Wunschkonzert. Wenn das Ergebnis nicht gefällt, kann man es nicht einfach so lange umdeuten, bis es wieder passt.

Und deshalb kämpfen wir weiter.

Es ging ja nie um die grundsätzliche Frage „Windkraft ja oder nein“, sondern um die Freihaltung des Naturparks Dahme Heideseen und seiner Waldflächen von Industrieanlagen. Nun prüfen wir den Bebauungsplan bis ins Detail: Flächenverbrauch, Waldverlust, Natur- und Artenschutz, Wasserhaushalt, Lärm und Schattenwurf, Brandschutz, Bauverkehr, Stromtrassen und mögliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Im Vorentwurf finden sich widersprüchliche Angaben und zahlreiche Fragen, die nach unserer Auffassung noch nicht ausreichend beantwortet sind. Viele Versprechen, viele Lücken – und wer trägt die Verantwortung?

Fast drei Jahre sind vergangen. Aus 34 geplanten Anlagen wurden 26 in Freidorf und 29 in Teupitz – insgesamt 55 beantragte Windkraftanlagen im Naturpark Dahme-Heideseen.

Aus einem Abend im November 2023 wurde für viele von uns ein Teil unseres Lebens. Wir haben unzählige Stunden investiert, oft neben Beruf und Alltag, und immer wieder erlebt, dass neue Herausforderungen entstanden.

Dabei haben wir uns nicht nur mit dem Windpark beschäftigt. Mit der gleichen Intensität haben wir uns in die vielen anderen kommunalen Themen eingearbeitet: von Finanzen und Infrastruktur über Feuerwehr- und Friedhofsangelegenheiten bis hin zu Fragen, die für die Zukunft unserer Ortsteile wichtig sind. Denn wer Verantwortung für seine Heimat übernimmt, kann sich nicht nur einen einzelnen Bereich herausgreifen. Aber eines hat sich nicht verändert: Wir haben uns aus dem Stand bereit erklärt, für den Erhalt unseres Naturparks alles zu geben.

Nicht, weil wir gegen Veränderung sind. Nicht, weil wir gegen erneuerbare Energien sind. Sondern weil wir überzeugt sind, dass es Grenzen gibt, die eine Gemeinde und eine Gesellschaft nicht aus finanziellen Interessen überschreiten dürfen. Der Naturpark ist keine verfügbare Fläche. Er ist unsere Heimat, unsere Landschaft, unsere Leidenschaft und unser gemeinsames Erbe. **Reinhard Golibersuch**,
Bündnis Bürgerwille und Naturpark, Gemeinde Halbe

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Ein Albtraum war‘s

„Er kommt, er kommt – passt auf – er kommt!“ Und gleich ist er da, der „böse Wolf“, der uns alle frisst! Also gebt sie uns endlich heraus – Eure Kinder! Für die Schlacht(-bank) und Leichensäcke, als deren Inhalt und Futter! Und macht Euch das endlich mal bewusst – verdammt nochmal! Denn schließlich ist es unser aller Recht, sie dem „Wolf“ auch opfern zu dürfen! Ja – richtig verstanden! Eure „Babys“! Die Ihr ganz alleine aufgezogen, genährt, gekleidet, mit Bildung versehen und auch ständig mit Eurem eigenen hart verdienten Geld gesund gepflegt habt! Mit dem vom Staat reichlich abgeknapsten – Euch übrig gelassenen! Der Eure Kinder jetzt aber im Dreck robben sehen möchte, sie stumm dastehen sehen möchte, „zu Befehl, Herr Major“ sagen hören möchte und die sich gefälligst geehrt fühlen sollen, für diesen Staat dann elendig krepieren zu dürfen! Sodass aus Eisen und Stahl auch endlich wieder „Gold“ entstehen kann! Also für die Kriegsgewinnler – nicht für Euch! Mensch, was habt Ihr denn gedacht – beim „Gewinnen oder Verlieren“ von Respekt! Doch langsam werde auch ich nervös! Wo liegt „bei ihm“ das Problem? Begehrt „er“ schon Einlass oder hat „er“ es sich bereits anders überlegt? Ich zittere nämlich schon! Oder ist „er“ vielleicht schon da? Und pennt bereits schon in meinem Bett? Oder frisst „er“ mir in meinem Keller etwa schon die Knollen weg? Und plantscht jetzt bereits in meinem Swimmingpool, meines sehr luxuriös vollausgestatteten Atom-Bunkers? Ja, wo ist er denn nun – der Russe? Den uns „sichere Quellen“ auch tagtäglich („Putin könnte schon bald Nato mit einem Angriff testen“, 09.08.2026) anzukündigen wissen? Ich wälze mich auch schon und schlage mit meinen Armen ganz wild durch die Luft! Doch dann wache ich endlich auf. Ein Traum war‘s, mehr nicht! Nur ein dämlicher Albtraum! Ich atme erst einmal durch. Was für ein Glück! Und selbst die Knollen sind noch alle da!

Pistorius lacht!? **B. Ringk**

Komm zu dir, Friedrich!

Lieber Friedrich,

zutiefst empört über das bodenlose und ganz und gar inakzeptable Verhalten deiner Regierung schreibe ich dir diesen Brief nach dem Verfolgen des Interviews von Ben ungeskripted mit dem russischen Botschafter in Deutschland. Zum deutsch-russischen Verhältnis muss ich dir hier nichts sagen, eine Menge anscheinend aber über ethisches Verhalten und Moral. Was meinst du, warum dein Ruf in der Bevölkerung von Tag zu Tag schlechter wird? Glaubst du wirklich, dass die Menschen in unserem Lande dir und unserer weithin gelenkten Presse noch Glauben schenken, wenn du ihnen Gespenstergeschichten auftischst oder auftischen lässt wie die von Leipzig und einem angeblich von Russland initiierten Angriff dort? In welche Blase hast du dich da eigentlich hineinmanövriert und hineinmanövrieren lassen?! In Erinnerung an unsere gemeinsame Basis am Gymnasium Rüthen habe ich einmal mit einer gewissen Hoffnung daran geglaubt, dass du deine Sache besser machen würdest als deine beiden feigen Vorgänger es getan haben. Tatsächlich scheint es nun so, dass du mit deiner unsäglichen und durch nichts fundierten – mit Ausnahme vielleicht deines ganz persönlichen Wohlergehens, wie erbärmlich ist das denn! – Kriegstreiberei gegenüber Russland die beiden kriminellen Versager vor dir noch zu übertreffen scheinst.

Willst du deinem, unserem Deutsch-

land wirklich und wahrhaftig einen Krieg gegen Russland aufbürden? Nur weil dir ein paar wichtigtuerische ausländische Hansel möglicherweise aus der City of London das in deine Arbeitsanweisung diktiert haben? Ich kann es nicht fassen! Komm zu dir, Friedrich! Wach auf und reiß dein Steuer herum! Bist du so gierig auf ein paar mehr irdische Güter oder hast du so viel Angst vor dem, was Mächtigere dir antun könnten? Was könnten sie letztlich mehr tun als dir dieses Leben nehmen? Hängst du so sehr an ein paar Jahren mehr? Oder hast du so viel Angst vor Schmerzen? Schämst du dich nicht, als ehemaliger Offiziersanwärter wie in deiner jetzigen Position als Bundeskanzler, dich derartig klein zu machen? Noch ist es Zeit, den Untergang aufzuhalten. Denn selbst wenn ein verbrecherisches Israel mit den übertölpelten USA und der NATO gemeinsam den Krieg gegen eine angegriffene moralischere Welt gewinnen würde, was sie nicht tun werden, selbst dann wird es dein und unser Untergang sein vor Gott – wie immer du ihn dir mittlerweile definieren magst – und den Menschen. Solltest du die innere Kraft aufzubringen in der Lage sein, deinen Standpunkt, deine Haltung und deine Handlungen neu zu bestimmen, dann könnte dir noch ein ruhmreicher Platz in der Geschichte Deutschlands und noch mehr als das: der Freiheit und der Friedfertigkeit winken. Natürlich solltest du es nicht deshalb tun, aber ein kleines Schmankerl auf steinigen Pfaden kann ja nicht schaden.

Orientiere dich, lieber Friedrich, an deinem Namen: fridu/frithu entsprechend Friede, Schutz, Sicherheit! „Friedrich" hat die Bedeutung von Friedensherrscher, Friedensfürst oder „der durch Frieden Mächtige". Das alles wirst du wissen. Und du kennst entsprechend große Vorgänger, die deinen Namen trugen. Werde deinem Namen gerecht und dir und deiner gewählten Aufgabe! Die Zeit läuft.

Mit herzlichen Wünschen und Grüßen,
Ludger Paß

Der Impfung wahrer Zweck

Ein bisschen Gift muss rein.
Überlebst dös, haste Schwein.
Bei so viel Pharmaprofit
musst du grenzenlos furchtlos sein.
Die einzige Nebenwirkung, sagen
Pharma-Gangster,
seien eure blöden Ängste.
Und tritt der frühe Tod dann ein,
tja, auch die Rentenkasse will gerettet sein.

Ein bisschen Gift muss rein.
Das leuchtet jedem Lieschen Müller ein.
Gut sei's, wird ständig wiederholt,
werdet mit Schwachsinn ihr verkohlt.
So haltet euren Arm still hin,
schon steckt Weißkittels Spritze drin.
Die Reue ist was für danach.
Der geschwollene Arm bringt's an den Tag.

Warst beim Impfen so 'ne nette Maus,
nun seh' ich dich im Krankenhaus?
Sieh, wie die Pharmaaktien steigen,
solltest Lebensmut doch zeigen!
Du willst ´nen Anwalt und deine Patientenmappe?
Halt endlich deine Pilleneinwurfklappe!
Oh Doc, ich glaub hier kippt uns einer weg.
Ja gut, ist doch der Impfung wahrer Zweck.

Eckbert Vogel

Wissende Puppen tanzen im Takt

Wer hat oder warum wurde der 1. Weltkrieg gezündet? Wer waren Cecil Rhodes und Alfred Milner? Wer finanzierte den 2. Weltkrieg mit? Wer plante in Deutschland 1944 das „Vierte Reich" als Finanzimperium und Industriekonglomerat?

Was bedeuten eine hoheitliche EZB und eine übergeordnete EU? Warum wird eine EU-Armee geplant? Wer regiert wirklich die Welt? Warum ist es wurscht, ob und was wir wählen?

Wir kennen die Antworten. Und... nichts... Außer Empörung und Gemecker über Rundfunkbeitrag, Politiker, Gerichte, Polizei, Benzinpreis, Migration (Geburtenrate!), Klima, Corona, Energiekosten usw.

Es wird gelesen, geschrieben und auch viel Lebenszeit im Internet verschwendet.

Ca. geschätzte 20 Mio „aufgewachte" Bürger konsumieren nun das Programm ihrer Blase und finanzieren per Spenden oder Klicks (Werbung: Blackrock und Konsorten) die alternativen Medien, in der Hoffnung mehr Menschen „aufzuwecken". Und...nichts... Alles völlig sinnlos!

(Empfehlung: Tom-Oliver Regenauer bei Ben ungeskriptet (YouTube), oder www.regenauer.press) **G. Müller**

Siegmund wird liefern

...und er muss liefern. Alles Bemühen der Kartellparteien, der mit 690 Millionen jährlich an Steuermitteln gemästeten parteinahen Stiftungen, der mit zig Steuermillionen durchfinanzierten sogenannten „Nicht"-Regierungsorganisationen, die mit obskuren Geldmitteln Anti-AfD-Propaganda betreiben und des ÖRR, der mit 10 Milliarden Zwangsgebühren Anti-AfD-Propaganda betreibt, hat nicht gefruchtet. Siegmund ist trotzdem bundesweit zum Hoffnungsträger geworden und hat grandios abgeräumt. Er hat nicht nur gezeigt, wie Wahlkampf geht, sondern auch vorbereitet, wie Regieren geht. Gegen ihn sehen Typen wie Sven Schulze, Mett Mario oder Friedrich Merz unendlich grau und versteinert aus. Von dieser Art von Grauen will niemand weiter regiert werden.

Nun ist Politik nicht alleine ein Modellwettbewerb und alle Altherrschenden werden weiterhin versuchen, ihn (Uli Siegmund) alt und grau aussehen zu lassen. Er darf doch zur Bekämpfung der Macht des Grauens und der Grauen nicht erfolgreicher sein als sie. Das hat sich ja schon vor dem Wahltag so gezeigt und es wird auch weiterhin versucht werden, seine Füße in Beton zu packen und ihn transeuropäisch und transatlantisch zu versenken. Er wird eben trotz aller guten Leute, aller guten Planungen und aller guten Ideen nur minimale Handlungsspielräume haben, und ihm stehen Jahre hinterlistiger Zersetzung auf allen politischen Ebenen bevor. Es braucht eine fast übermenschliche innere Stärke, um dem standzuhalten. Wenn Du ihn aber neben die Schulzes, die Mett Marios und die Merzens stellst, erkennst Du, dass er die hat. Er überzeugt charakterlich und inhaltlich wie kaum ein Zweiter aus seiner Partei. Er ist authentisch und er inszeniert sich authentisch. Stelle aus dem Duell (sinngemäß) mit Herrn Schulze: „Wir sind nicht angetreten, um Sie zu bekämpfen. Wir sind angetreten, um für die Bürger eine bessere Leistung zu erbringen."

Was sind die Erwartungen der Bürger und wie lassen sie sich umsetzen? Es braucht einen umfassenden Personalwechsel in den Verwaltungen in Sachsen-Anhalt. Nach Jahrzehnten des linken Aufmarsches durch die Institutionen, der leider auch die CDU erbärmlich durchseucht hat, müssen die Verwaltungen wieder auf eine vernünftige Linie gebracht werden. Nicht ideologische Sesselbedampfer gehören in die Führungspositionen, sondern Leute, die bereit und in der Lage sind, für alle Bürger Nutzen zu schaffen. Die Gegenbeispiele z.B. in Thüringen sind erschreckend. Der Chef der Landtagsverwaltung, der sich dem grauen Regierungskartell verpflichtet fühlt, hat dem Alterspräsidenten der AfD in unverschämter Weise zugesetzt. Nix Neutralität. Jetzt kommt er auch noch daher und fordert das Verbot der Partei, die in Thüringen die größte Fraktion stellt, während er dafür eingestellt wurde, allen Fraktionen zu dienen. Solche Leute müssen weg. Sie dürfen nie wieder Führungsverantwortung tragen.

Es ist mit einem hybriden Krieg gegen die Landesregierung von Sachsen-Anhalt auf allen politischen Ebenen zu rechnen. Das möge sich jeder Wähler bewusst machen. Dieser hybride Krieg wird auch dann weitergehen, wenn die AfD in Sachsen-Anhalt regiert. Jeder kleine Erfolg wird mühsam erkämpft und durchgesetzt werden müssen. Viele der anderen Bundesländer werden z.B. in der Innenministerkonferenz die Landesregierung von Informationen und Verhandlungen fernhalten wollen. Der grüne Finanzminister aus Baden-Württemberg kam mit dem verfassungswidrigen Vorschlag daher, Sachsen-Anhalt vom Länderfinanzausgleich auszuschließen. Trotz dieser Sauerei sind die Grünen in den nächsten Landtag gewählt worden. „Bundeszwang" zu Lasten von Sachsen-Anhalt wird auch noch diskutiert. Und der Politoffizier der Mauerschützen und Duzfreund von Nancy Faeser hatte auch noch ins Gespräch gebracht, dass die Landespolizei der neuen Regierung den Befehl verweigert und die Bundespolizei dann die Macht in Sachsen-Anhalt übernimmt. Die gewaltbereite Linke hat sich gerade am 6.9. in Köln warmgelaufen und mit Stahlkugeln auf Polizisten geschossen. 11 Verletzte. Da ist noch viel Vorarbeit zu leisten, um Sachsen-Anhalt und Deutschland zu befrieden. Absolut notwendig. Mit Siegmund kann das gelingen. **Axel Fachtan**

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt."

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Vielen Dank an die Leser!

Zum Leserbrief: „Ich suche Menschen mit Herz für Hunde" (Ausgabe 14/26 vom 01.07.2026)

Erst einmal vielen Dank an Herrn Hauke, dass er meinen Artikel veröffentlicht hat. Es haben sich tatsächlich einige Leser gefunden, die an das Tierheim Jonut Stancin in Sibiu (Hermannstadt, Rumänien) Geld und auch Hundefutter über Amazon (auch eine gute Idee) gespendet haben. Es hat ihm wenigstens ein bisschen Entlastung gebracht. Es wäre aber auch schön, hin und wieder weiterhin an ihn zu denken. Wir jedenfalls danken dafür, auch den Dank von Jonut soll ich hier kundtun!

Wir haben auf Wunsch Jonuts die Zeitung nach Rumänien gesendet, er möchte jene als Andenken haben. Nochmal vielen Dank! **Streusloff, Lutz**

Erster Diener seines Staates

Das wollte der preußische König Friedrich II. (Friedrich der Große) sein. Er sah sich nicht als unumschränkter Eigentümer seines Reiches, sondern als den ersten Diener der Allgemeinheit, der strikt zum Wohle seines Volkes zu handeln hatte. Das ist lange her und den jetzigen Regierenden wohl nicht erinnerlich. Der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker warnte einst: „Die Parteien haben sich den Staat zur Beute gemacht." Das ist aktueller denn je. Artikel 33 des Grundgesetzes verpflichtet den Staat zur Bestenauslese bei der Besetzung öffentlicher Ämter. Stattdessen werden in praxi öffentliche Ämter überwiegend nicht nach Leistung, Eignung und Befähigung vergeben, sondern nach Parteizugehörigkeit, Loyalitätsbekundungen oder politischen Netzwerken. Deutschland ist zum Parteienstaat geworden. Deutschland braucht dringend wahre Volksvertreter, d.h. in führenden Positionen Politiker, denen Frieden und echte Demokratie wichtiger sind als Aufrüstung und Kriegspropaganda. Aktuellen Politikern, die Marionetten der Rüstungsindustrie sind, darf es nicht gelingen, die Jugend zur Kriegstüchtigkeit hinzutreiben, denn das bedeutet Töten und getötet zu werden. Es ist völlig absurd zu glauben, dass Deutschland von Russland bedroht wird. Warum sollte Russland – mal abgesehen vom ohnehin unterlegenen militärischen Kräfteverhältnis gegenüber der NATO – das hoch verschuldete, sich selbst zerstörende Deutschland überfallen? Kriege werden wegen Rohstoffquellen und Absatzmärkten geführt. Russland ist das größte Land der Erde und verfügt über riesige Rohstoffvorkommen. Die angebliche Bedrohung ist reine Angst- und Panikmache. Natürlich wird der Ukraine-Krieg sofort gegen Russland ins Feld geführt und jede Diskussion über die tatsächlichen Kriegsursachen erstickt und behauptet, dass es sich bei diesbezüglichen Argumenten um russische Narrative handeln würde. Es soll der Eindruck erweckt werden, dass Russland böse ist und nur so tut, als ob es bedroht wird! Hinweis: Russland wurde im Laufe der Zeit immer mehr durch NATO-Staaten umzingelt. Kürzlich traf sich Bundeskanzler Merz mit den bal-

tischen Repräsentanten in Berlin, um weitere militärische Maßnahmen gegen Russland zu beraten und zu finanzieren.

In unserem Land, in dem zum Krieg getrommelt wird, schüren verantwortungslose Politiker die Spaltung der Gesellschaft als Ablenkungsmanöver. Neben dem äußeren Feind (angeblich Russland) wird eine umfassende geistige Brandstiftung gegen den inneren Feind betrieben. Das sind Menschen, die eine Alternative zur Zerstörung Deutschlands suchen und somit auch die Macht der Regierenden infrage stellen. Das darf natürlich keinesfalls gelingen, da sind sich die Alt-Parteien sofort einig – trotz aller Kämpfe untereinander. Jüngstes Beispiel für geistige Brandstiftung zeigte sich anlässlich des 17. Parteitags der „Alternative für Deutschland (AfD)“ am 4./5. Juli 2026 in Erfurt. Laut Parteiengesetz §9 und §11 ist jede Partei zu einer solchen Durchführung verpflichtet. 31.000 Fanatiker/„Aktivisten“ der steuer- und spendenfinanzierten Zivilgesellschaft folgten der politisch gewollten Dämonisierung der AfD und ließen sich mit Bahn und mehr als 200 Bussen nach Erfurt karren, um dort gegen eine demokratisch gewählte Partei mit inzwischen 75.000 Mitgliedern zu demonstrieren. Pech für die selbsternannten Aktivisten, dass die Blockaden der Zufahrtsstraßen zum Tagungsort Messegelände ergebnislos verpufften, weil sich schon um 5 Uhr morgens mehr als 500 der 600 AfD-Delegierten auf dem Messegelände befanden, das von 10.000 Beamten abgesichert wurde. Die noch anreisenden Delegierten wurden von der Erfurter Polizei mit Blaulicht ungehindert zum Tagungsort gefahren. Dafür sollte die Polizei ausgezeichnet werden, weil sie so eine Eskalation mit Verletzten, auch in den eigenen Reihen (vgl. vorherige AfD-Parteitage), verhindern konnte. Der Frust der Demonstranten entlud sich dann in der Erfurter Innenstadt mit tätlichen Angriffen auf Medienvertreter vom Nachrichtenportal „Apollo News“ und der Wochenzeitung „Junge Freiheit“, die verletzt wurden (Flaschenwürfe, am Boden liegend Tritte gegen den Kopf), aber das Glück hatten, dass die Polizei das hemmungslose Schlagen unterband! Geradezu bezeichnend für den Zustand „unserer Demokratie“ und ungeheuerlich ist, dass die Bundesvorsitzende der Grünen, F. Brantner, Frau K. Göring-Eckardt (langjährige Vizepräsidentin des Bundestags, Grüne) und der Bundesminister für Umwelt C. Schneider (SPD) diese Art von Demonstration mi 48 Straftaten und 11 Ordnungswidrigkeiten als Zeichen von Demokratie gewertet haben! Dank der Besonnenheit der Erfurter Polizei konnte Schlimmeres verhindert werden und die AfD ihren Parteitag ungestört durchführen.

Schon seit Wochen führt die AfD die Liste der beliebtesten Parteien an. Sie ist die neue Volkspartei in Deutschland, während sich die SPD als ehemalige Arbeiterpartei im Sinkflug befindet. Die Alt-Parteien befällt die Angst, ihre Macht und Privilegien zu verlieren. Unfähig zur Selbstkritik und unwillig zu jeder Art der Korrektur, ist ihre geistige und moralische Borniertheit völlig unangebracht. Ihre notorische Realitätsverweigerung hat das Land versumpfen lassen. Warum fällt mit nur so oft „Ein Sumpf zieht am Gebirge hin“ aus Goethes „Faust“ ein?!

Dr. H.-J. Graubaum

Beim Antiquitätenankauf über den Tisch gezogen

Meine persönlichen Erfahrungen über ein Unternehmen, das Antiquitäten zum Kauf anbietet: Durch eine Werbung im Briefkasten wurde ich auf einen Antiquitäten-Ankauf in Seelow aufmerksam gemacht (10. - 14.08.2026, 10 - 17 Uhr).

Da ich nach 46 Jahren meinen bisherigen Haushalt aufgelöst habe, sind natürlich auch Dinge vorhanden, die ich gerne anbieten konnte. Hierbei handelte es sich um ein vollständiges Kaffeeservice und teilweise Essservice von Seltmann Weiden, diverse Kristallschalen, eine fast neue Lederjacke und Bücher.

Also alles zusammengepackt und eine Fahrt nach Seelow vollzogen. Leider war niemand in diesem Geschäft anzutreffen. Eine Telefonnummer an der Ladentür wurde mehrmals von mir genutzt, aber eine Verbindung kam nie zustande.

Eine Frage an einen Seelower Bürger, ob der Ladeninhaber von außerhalb kommt, wurde beantwortet: „Ja, aus Lietzen.“, also der nächste Ort. Ich war pünktlich um 10 Uhr vor Ort und hatte um 11 Uhr die Nase voll und bin wieder nach Fürstenwalde gefahren.

Verärgert habe ich dann am Nachmittag die Festnetznummer gewählt, und der Anruf wurde angenommen. Der Inhaber versprach mir, am 14.08. gegen 11 bis 12 Uhr jemanden zu mir zu schicken, der eine Bewertung der anzubietenden Dinge vollziehen sollte. Pünktlich um 11:30 Uhr meldeten sich zwei Personen, die das erledigen sollten. Mein Partner war ebenfalls zugegen, also hatte ich einen Zeugen. Die beiden Männer schauten sich die anzubietenden Dinge an, meiner Meinung nach nicht allzu gründlich. Die Bücher, die ich schon wieder in den Schrank gestellt hatte, nahmen sie heraus und verstauten sie, wie auch die Lederjacke, in den bereitgestellten Behältern. Dann machten sie mir ein Angebot von 3.200 Euro. Ich bot ihnen noch eine gute Schranknähmaschine an, die ich noch auf meinem Grundstück zu stehen hätte, da ich ja auch erst zum 01.07.2026 umgezogen bin. Nun kam noch die Frage nach Gold oder anderem Schmuck. Da ich mit meinen fast 92 Jahren nicht mehr groß Schmuck trage, öffnete ich meine kleine Kassette. Darin befanden sich zwei Goldringe, die zu DDR-Zeiten 168,- und 142,- Mark kosteten, ein kleiner Goldring, an dem der Stein fehlte und ein Ehering. An dem Modeschmuck hatten sie kein Interesse. Aber meine goldene Gliederkette, die ich um den Hals hatte, war für sie interessant. Diese kostete zu DDR-Zeiten 250,- Mark. Dieser Schmuck wurde in einem Kuvert verstaut. Dann fertigten sie ein Schreiben, das ich auch unterschreiben musste, mit dem Angebot von 3.200,- Euro. Eine Kopie davon sollte ich am Montag, den 17.08.2026 erhalten, wenn die angebotenen Dinge abgeholt werden – und zwar zwischen 11-12 Uhr. Auch die Bezahlung sollte dann erfolgen. Dann wurden 60 Euro auf den Tisch gelegt und das war es. Vergeblich habe ich auf die Abholung der Antiquitäten gewartet sowie auf die versprochene Zahlung. Ein Anruf meinerseits unter den beiden bekannten Telefonnummern wurde mit einem Bla-Bla beantwortet, dass man sich noch meldet. Wutentbrannt habe ich dann dem Ladeninhaber einen Brief geschrieben und ihm mitgeteilt, dass ich mich über seine Geschäftstüchtigkeit in der Presse äußern werde.



Aber fast täglich ist in der „Märkischen Oderzeitung“ von ihm ein Inserat, in welchem Antiquitätenankauf zu Höchstpreisen angeboten wird.

Meiner Meinung nach wäre es an der Zeit, dass sich die Polizei bzw. auch die Staatsanwaltschaft mit diesen Leuten befassen sollte. Ich betrachte diese Art von Geschäftsbeziehungen als Betrug.

Lieselotte Behrendt

Unser Kampf gegen die WHO

David gegen Goliath: Eine Bürgerinitiative kämpft für die Bewahrung des Selbstbestimmungsrechts und der Meinungsfreiheit.

Die Bürgerinitiative GemeinWohlLobby (GWL/www.gemeinwohl-lobby.de) ist eine der aktivsten Bürgerinitiativen Deutschlands. Sie versucht regelmäßig, mit verschiedensten Aktionen Fehlentwicklungen gegenzusteuern. Sie ist auch die einzige Bürgerinitiative in Deutschland, die tatkräftig ihre Stimme gegen die Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) von 2024 durch die WHO erhoben hat.

Das Gesundheitswesen ist ein sehr lukratives Geschäft. Um das Geschäft mit Pharmaprodukten, hauptsächlich mit Vakzinen, richtig anzukurbeln, haben einige Staaten (u. a. Deutschland), die der Pharmalobby nahestehen, 2022 durchgesetzt, dass die Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) der WHO, die von fast allen Staaten angenommen wurden, zu Gunsten der Pharmalobby geändert werden sollen. Die IGV-Änderungen sollten dazu dienen, Pandemien schneller ausrufen und Vakzine schneller entwickeln und verordnen zu können. Das wurde mit den Änderungen von 2024 auch geschafft.

Genauso bei dem Änderungsprozess wie bei der Abstimmung über die Änderungen wurden alle Verfahrensregeln der WHO über Bord geworfen. Damit sind diese Änderungen faktisch nichtig. Deutschland ratifizierte diese Änderungen trotzdem 2025 mit einem Ratifizierungsgesetz, das alle Menschenrechte ganz schnell aushebeln kann. Unter Artikel 2 steht: „Durch dieses Gesetz in Verbindung mit den Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) werden die Grundrechte der körperlichen Unversehrtheit…, der Freiheit der Person…, des Brief- und Postgeheimnisses… und der Freizügigkeit… eingeschränkt.“

Die Einschränkung der Meinungsfreiheit und die dazu notwendige Zensur fehlen in diesem Gesetz, denn diese wurden schon in den Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften geregelt.

Das verabschiedete Zustimmungsgesetz ermöglicht Maßnahmen zum Beispiel wie Quarantäne, Impfpflicht, Lockdowns, Einschränkung der Bewegungsfreiheit bis hin zu Hausarrest, Überwachung von Kommunikation, Verlust der Privatsphäre, Einschränkung der Reisefreiheit, Sperrzonen für Ungeimpfte, Aufhebung des Rechts auf Brief- und Postgeheimnis oder Datenaustausch ohne weitere Prüfung, obwohl das Grundgesetz verlangt, die Maßnahmen stets auf ihre Verhältnismäßigkeit zu prüfen. Dies wurde schon bei der letzten Pandemie nicht beachtet, deshalb wollte die Bürgerinitiative die drohende Gefahr mit einer Verfassungsbeschwerde abwehren.

Gegen die Ratifizierung der IGV-Änderungen reichten 628 Bürgerinnen und Bürger gemeinsam eine Verfassungsbeschwerde am 14. Februar 2026 beim Bundesverfassungsgericht ein. Die Aktion wurde von der Bürgerinitiative GWL organisiert. Das war der einzige Aufschrei in Deutschland gegen die Ratifizierung dieser faktisch ungültigen IGV-Änderungen.

Die Verfassungsbeschwerde wurde am 8. April 2026 abgelehnt, obwohl die Bürgerinitiative alle Beweise zu den Verfahrensverletzungen bei der Entstehung und Verabschiedung der IGV-Änderungen exakt chronologisch dokumentiert mit der Verfassungsbeschwerde dem Bundesverfassungsgericht vorlegte. Die Entscheidung des Gerichts bezieht sich sogar nach der eigenen Angabe des Gerichts auf eine Verfassungsbeschwerde vom 20. August 2025 – eine Eingabe, die die 628 Beschwerdeführer nie eingereicht haben. Das bedeutet, dass das Gericht sich mit der eingereichten Verfassungsbeschwerde gar nicht befasst hat.

Darauf haben 200 Bürgerinnen und Bürger am 29. Mai 2026 Strafanzeige wegen des Verdachts der Rechtsbeugung gegen die drei Richter gestellt. „Die Richter haben sich offenbar nicht mit der von uns eingereichten umfangreichen Verfassungsbeschwerde auseinandergesetzt“, so die Anzeigeerstatter. „Wer eine Entscheidung auf eine nicht eingereichte Beschwerde stützt und dies schriftlich verkündet, kehrt sich vom Recht ab“, meinen sie. Auch die Strafanzeige wurde abgelehnt.

Was bringen überhaupt diese Änderungen für die Pharmaindustrie? Rasche Zulassung sowie Verpflichtung von Impfungen und Zell- und Gentherapien sind vorgesehen. Dies betrifft vor allem diverse weitere Impfstoffe und Gentherapien, die

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

in Zusammenarbeit mit CEPI (Koalition für Innovationen zur Epidemievorbereitung) nicht die üblichen Zulassungsverfahren von 10 Jahren, sondern nur 100 Tage zu durchlaufen haben. Schon diese Tatsache verletzt den Nürnberger Kodex, denn es ist unmöglich, nach 100 Tagen einen sicheren Impfstoff zu liefern. Der Nürnberger Kodex verbietet jedoch Menschenversuche ohne freiwillige, aufgeklärte Einwilligung. Eine radikale Verkürzung statt mehrjähriger Prüfung führt folglich dazu, dass Risiken nicht einschätzbar sind. Dann ist aber in diesem Fall eine informierte Einwilligung objektiv unmöglich

Die Bürgerinitiative GWL kämpft für die Weiterentwicklung der Demokratie unverändert weiter. Sie arbeitet auch mit der internationalen Menschenrechtsorganisation United for Freedom für den Erhalt der Grundrechte zusammen.

Die GWL vertritt die Ansicht, dass wir dringend einen neuen GesellschaftsFAIRtrag brauchen, den die Menschen miteinander aushandeln. Dazu führt die Bürgerinitiative immer wieder Abstimmungen und Umfragen durch. Jeder kann an den Aktionen der Bürgerinitiative kostenlos teilnehmen. Man braucht dazu nur den Newsletter der Bürgerinitiative zu abonnieren (https://gemeinwohl-lobby.de/newsletter-3/). **Marianne Grimmenstein, Sprecherin BI GemeinWohlLobby**

„Palim Palim“ nach der Wahl

Geschrieben beim Warten in der Immanuel Klinik zu Rüdersdorf am 08.09.2026. Jeder Wartende kann hier mitlesen und sich gern äußern… Aber alle sind mit Handywischen beschäftigt.

Eigentlich wollte ich wieder eine Satirezeichnung anfertigen, denn Stoff gibt es genug: Ein drolliger Finanzminister und ein Kanzler mit spezieller Frisur stehen in der Pause einer Pressekonferenz gelangweilt herum. Da kommt ein alter weißer Mann mit lädiertem Gesicht und zerfetzten Klamotten hinzu. Es entwickelt sich folgender Dialog: „Palim, Palim“. Einer der Herren scheint den Gag aus der Jugendzeit zu kennen und antwortet: „Sie wünschen?“ Der weiße Mann: „Ich bekomme noch eine Million Euro für meine Wahlwerbung mit der sooo gefährdeten Demokratie...“ Darauf der Andere: „Ach, hör doch auf, dieser totgerittene Gaul, den jeder hilflos durch die Manege zieht! Übrigens – haben Sie denn auch eine Flasche mit? – Sie Flasche!“

Was hat dieser erfahrene und einstmals beliebte Künstler um 1945 in seiner Kindheit gesehen und daraus gelernt? Auch mit der soliden Auffassungsgabe, die jeder früher an ihm erkannte, sollte er die heutigen Vorhaben der Altparteien durchschauen. Jeder Zuschauer sieht hier sofort den nahtlosen Absturz vom privaten, kritischen Theater zum gut bezahlten staatlichen Sprachrohr. Den Maden im Speck – vom Steuergeld lebend – gefällt das, den anderen eben nicht.

Es ist wie bei allen anderen, die mit hilflosen Phrasen ständig den Kampf gegen rechts rücksichtslos und ohne haltbare Argumente führen. Geht es denen um die arme Demokratie oder den Ast, auf dem sie sitzen (Wohlstand ohne erkennbare Gegenleistung)? Hat einer von denen jemals die Wahlprogramme der Opposition gelesen? Was ist daran nicht zu verstehen? Da wird das Wort im Munde umgedreht und permanent der Vergleich zur Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg aus Wortkonstrukten gebastelt. Immer die gleichen kopierten Parolen! Und das gegen eine Gruppe, die eher die Rettung für die Wirtschaftspolitik sein könnte. Warum sind die so irre? Die haben Angst vor Abstrichen von dem, was sie über Generationen ergaunert haben!

Ich hörte heute früh zufällig den Deutschlandfunk. Dass es denen, die zitiert werden, selbst nicht auffällt und es dem Sprecher nicht peinlich ist...Farbige haben jetzt besonders Angst vor Gewalt von rechts! Queere und Bunte wollen aus Sachsen-Anhalt auswandern und demnächst auch aus Mecklenburg-Vorpommern. Zieht doch eine richtige Mauer um die neuen Bundesländer und um Berlin. Und nehmt kein Geld mehr von Nazis! Mal sehen, wie dann der Aufschwung kommt. In der jetzigen Gesellschaftsordnung der Kartellparteien kam der Aufschwung immer nach einem richtigen Krieg. Sollen die deutschen Städte so aussehen wie Hiroshima, Nagasaki oder der Gazastreifen?

Die Justiz- und Kanzleiindustrie ist eine reine Diktier-, Bevormundungs- und Abkassierindustrie geworden. Um der Rede einer Ministerin zu folgen: Wie viele solcher Bullshitjobs gibt es eigentlich? Jedes Missgendern, jeder falsche Blick wird zu einem „Fall“ konstruiert, der den wertschöpfenden Bürgern das Geld aus den Taschen zieht. Und schon bringen die Nachrichten: Es gibt neue Reformen, jetzt wird geliefert. Sie wuseln nach der Wahl plötzlich wie Kakerlaken, wenn das Licht angeht. Glaubt jemand, dass die unaufhaltsame Lawine von Sondervermögen jemals abnimmt?

Und die vier Gewalten? Alle ziehen am gleichen Strang. Allen Vieren ist chronisch die Kasse leer. Da wird den Rentnern auf den Endgeräten herumgestöbert, ob da was zu holen ist, was angeblich verfassungsfeindlich ist – zum Beispiel die eigene Meinung durch Selberdenken abseits der Zwangsgebühren-Medien. Und das Volk denkt sich nach dem 6. September: Jetzt ist der Kaiser nackt! Sowas von nackt! Und während man an den Kartenhäusern aus dummen Sprüchen bastelt, laufen Lösegeldforderungen und die sensiblen Behördendaten sind im Darknet zugänglich. Was treiben diese so viele Millionen Euro verschlingenden Institutionen den lieben langen Arbeitstag? Der Kampf gegen rechts und die bis 2029 zu erreichende Kriegstüchtigkeit haben wohl von den eigentlichen Aufgaben etwas zu sehr abgelenkt. Alle Kartell-Politiker, Medien und Künstler haben sich voll auf die Ausgrenzung von Menschen konzentriert und damit beste Wahlwerbung geliefert.

Permanent leiert man bunte Rummel an, die wegen rechter Gefahr dringend geschützt werden müssen. Nun brauchen wir mehr Polizei. Nachtigall, ick hör dir trapsen. Die Zahl der Bürger, die zur demokratischen Ordnung gezwungen werden muss, wächst stetig an. In einigen Tagen steht wieder ein größeres Familienfest an. Ich überlege, ob ich eine Satire mit „Demokratie“ aufführe – einen geeigneten Darsteller der Worte spricht, dessen Brot er isst, kennen wir ja schon...

Die Wartezeit in der Uniklinik geht nun zu Ende. Statt eines Termins von einer Stunde sind bei gleichem Krankheitsbild in Zukunft zwei Tage Tagesklinik fällig – die große Einsparung... Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit. Sind diese Erkenntnisse im Wartezimmer nun rechtsextrem oder verfassungswidrig? Das muss ich nun zuletzt noch die KI fragen. Die meinte sinngemäß: „Wir haben die gute Kinderstube bewahrt!“

Martin Wienskowski

Wozu Steuern zahlen?

Sehr geehrter Herr Hauke,

ein Liter Diesel würde Stand Mitte September 2026 ohne Steuern und Abgaben an der Tankstelle etwa 95 Cent kosten, ein Liter Superbenzin wenig mehr. Der Preis für eine KWh aus Erdgas betrüge ohne Steuern, Entgelte, Umlagen und Abgaben etwa 5 Cent statt rund 12 Cent, die Kilowattstunde Strom gäbe es trotz katastrophaler Energiepolitik für 15 statt 37 Cent. Der Staat kassiert also bei sämtlichen Energiearten weit mehr als die Hälfte des Preises, den die Endverbraucher zahlen müssen. Das aber ist lediglich die Spitze des Eisbergs, denn in Wirklichkeit kassiert der Staat noch viel mehr, weil in jedem Produkt, in jeder Dienstleistung, die man bezahlt, auch immer Energiekosten enthalten sind. Und natürlich werden Steuern nicht nur auf Energie erhoben, hier ist es nur besonders extrem.

Nun ist es natürlich legitim, wenn ein Staat zur Erfüllung seiner Aufgaben Steuern und Abgaben erhebt. Die wichtigsten Aufgaben des Staates sind vor allem innere und äußere Sicherheit, das Rechtssystem, die Setzung von Regeln für das Funktionieren des Marktes. Hinzu kommen soziale Aufgaben, vor allem soziale Absicherung (Rente, Arbeitslosigkeit, Krankheit), Bildung und Gesundheit, Infrastruktur und Daseinsvorsorge, Vermeidung von Armut und Ungleichheit (Sozialstaatprinzip, Art. 20 Abs. 1 GG). Auch der Schutz der nationalen Identität, Kultur und traditioneller Institutionen (Familie, Nation) gehört zu den Aufgaben des Staates. Vieles davon ist im Grundgesetz verankert.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben stehen dem Staat vor allem Steuern aller Art zur Verfügung. Diese haben sich in Deutschland in den letzten 25 Jahren um 112% erhöht, also weit mehr als verdoppelt, nämlich von ca. 467 Mrd. Euro im Jahr 2000 auf 948 Mrd Euro 2025, während die Zahl der deutschen Staatsbürger fast gleichgeblieben ist. Es liegt in der Logik der Sache, dass Steuern nur zum Wohl der Allgemeinheit verwendet werden dürfen. Die Finanzierung ausländischer Regime wie der Ukraine oder von parteipolitisch geprägten staatlichen „Nichtregierungsorganisationen“ gehört selbstverständlich nicht dazu. Die hierfür durch die Politik veruntreuten Mittel stellen ebenso einen Diebstahl am Steuerbürger dar, wie beispielsweise die derzeit laufende Hochrüstung, die statt Sicherheit zu schaffen, nur die Kriegsgefahr erhöht. Der physikalisch unmögliche „Klimaschutz“ stellt ebenfalls eine Veruntreuung dar, ähnlich war es bei „Corona“.

Auch die Abgaben stiegen in den letzten 25 Jahren um 110 bis 112%, haben sich also ebenfalls mehr als verdoppelt, nämlich von rund 850 Mrd. Euro im Jahre 2000 auf 1,85 Billionen in 2025. Hier schlagen vor allem die Sozialabgaben zu Buche, die aber genau genommen keine staatlichen Leistungen sondern Versicherungen sind, für die der Staat lediglich die Regeln vorgibt, zum Beispiel Renten-, Kranken-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung. Nur die sogenannte Grundsicherung wird durch Steuern finanziert. Zwar betont die Politik stets die gewaltigen „Zuschüsse“ aus Steuermitteln für die Sozialversicherungen, die auch tatsächlich fließen. Allerdings dienen diese lediglich dem Ausgleich der Folgen staatlicher (Fehl-) Entscheidungen. Wenn zum Beispiel Millionen Migranten, die nie Beiträge gezahlt haben, in die Sozialversicherungssysteme einwandern, weil die Politik das so will, dann müssen die dadurch entstandenen Defizite natürlich ausgeglichen werden. Das tut der Staat jedoch nur teilweise, wie Renten- und Krankenversicherungen beklagen. Ein Großteil der versicherungsfremden Leistungen wird auf die Beitragszahler abgewälzt, denen gegenüber dieser Raubzug mit dem „demografischen Wandel“ begründet wird, der für sich genommen jedoch gut beherrschbar wäre. Wie bei „Corona“, „Klima“ oder „Russland“ werden wir auch hier schamlos belogen.

Doch welche Leistungen stehen den enormen Einnahmen gegenüber? Die innere Sicherheit befindet sich in einem beklagenswerten Zustand, Mord und Totschlag gehören mittlerweile zum traurigen Alltag, selbst in Erkner und Neu Zittau. Die äußere Sicherheit wird systematisch zerstört. Statt miteinander zu reden und Interessensausgleich zu betreiben, halten führende Politiker wie Klingbeil (SPD) die Brandt'sche Entspannungspolitik für „überholt“ und betreiben lieber nie dagewesene Aufrüstung. Damit bringt man uns alle in Lebensgefahr, denn wer hochrüstet, zieht Angriffe auf sich. Statt vernünftige Rahmenbedingungen für eine soziale Marktwirtschaft zu schaffen, wurde und wird jeder Bereich bürokratisch zu Tode reguliert. Firmenpleiten und wirtschaftlicher Niedergang sind die logischen Folgen. Die Infrastruktur zerfällt. Die soziale Absicherung der Bürger und die Daseinsvorsorge werden durch falsche Politik schlechter, teurer und unsicherer. Armut breitet sich aus. Nationale Identität und Kultur werden bekämpft, das Bildungsniveau befindet sich im freien Fall. Normale Familien werden immer weiter drangsaliert.

Staatliche NGOs („Nichtregierungsorganisationen“) werden mit immensen Summen finanziert, um Aktivitäten, die dem Staat selbst verboten sind, zu übernehmen, wie Zensur, Bespitzelung unbescholtener Bürger bzw. Bekämpfung der legalen Opposition, zum Teil mit kriminellen Methoden. CO_2-Besteuerung, Heizungsgesetz, digitales Geld und Verbote aller Art zielen klar auf die Enteignung der Bürger. Unterdessen wird das Steuergeld für korrupte ausländische Diktaturen (Ukraine...), Corona- und Klimabetrug, für „Flüchtlinge“, die keine sind, und Hochrüstung zugunsten meist ausländischer Kriegsprofiteure veruntreut und mit vollen Händen zum Fenster hinausgeworfen.

Ein Staat, der auf allen Ebenen versagt, weil er von unfähigen und korrupten Politikern geführt wird, hat nicht das Recht, Steuern zu erheben. Denn Steuern sind zweckgebunden, kein Freibrief für größenwahnsinniges Polit-Personal.

Bleiben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar. **Dr. H. Demanowski**

„Dank Ihrer Gebühren!“

Aber was wären ARD und ZDF eigentlich *ohne* Ihre Gebühren?



Von Michael Hauke

Das lineare Fernsehen verliert massiv Zuschauer. 44,5% der Menschen in Deutschland schalten die gute alte Glotze gar nicht mehr ein. Nur in der Altersgruppe über 70 wird noch in sehr großer Zahl klassisches Fernsehen konsumiert. Ausschließlich deswegen liegt der Gesamtanteil der Nutzer linearen Fernsehens noch bei knapp über der Hälfte. Bei den 14- bis 29-Jährigen ist die Abkehr vom klassischen Fernsehen am stärksten: Nur noch 25% dieser Altersgruppe schaltet an einem durchschnittlichen Tag überhaupt lineares Fernsehen ein. Und von ihrer gesamten Videonutzungszeit entfallen lediglich 12% auf klassisches Fernsehen, also auf alle Sender. Die öffentlich-rechtlichen sind nur ein Teil davon.

Der Rundfunkbeitrag ist zu einem schieren Anachronismus geworden.

Und trotzdem wird er verfassungsrechtlich mit der „Grundversorgung“ begründet, die mit einem „Beitrag“ zu finanzieren sei. Das Bundesverfassungsgericht spricht gar von „informationeller Daseinsvorsorge für die Gesamtbevölkerung“. Aber fast die Hälfte der „Gesamtbevölkerung“ kommt in ihrem „Dasein“ vollständig ohne die öffentlich-rechtlichen Sender aus.

Der Gesetzgeber hat in die Trickkiste gegriffen: Es kommt für die Zahlungspflicht nicht darauf an, ob man ARD und ZDF guckt, sondern darauf, dass sie rein theoretisch jeder gucken könnte. Eine haarsträubende Rechtfertigung, die mit jedem Jahr haarsträubender wird, denn der Trend ist eindeutig: das Fernsehen spielt bei der Mediennutzung eine immer geringere Rolle, und das wird sich noch verstärken, denn die klassischen Zuschauer sterben weg, und die nachwachsende Generation guckt nicht mehr. Das verdeutlicht auch die Fernsehnutzung in Minuten. Sie hat sich allein von 2020 bis 2025 um knapp 30% reduziert.

Die Beitragssumme der Nichtgucker ist größer als die Zahlungen derjenigen, die ARD und ZDF tatsächlich noch einschalten. Solch eine Schieflage muss man erst einmal hinbekommen, sie für normal erklären und vom Bundesverfassungsgericht absegnen lassen. Insgesamt erhielt der öffentlich-rechtliche Rundfunk im Jahr 2025 durch die Zwangsbeiträge von mehrheitlich Nichtguckern 8,72 Milliarden Euro. Einschließlich Werbeeinnahmen verfügt dieser gewaltige Apparat über mehr als 10 Milliarden Euro pro Jahr.

Die Achillesferse von ARD und ZDF sind die Finanzen, und es braut sich etwas zusammen: Sachsen-Anhalt könnte den Rundfunkstaatsvertrag nach der Konstituierung des neuen Landtags kündigen. Ein erster Stein wäre aus dem fragilen Gebäude herausgezogen, denn der ÖRR braucht Geld. Viel Geld. Der Finanzbedarf der Anstalten wird immer größer, die Zahl der Zuschauer immer kleiner, dafür aber die Kritik immer deutlicher. Das zeigen auch die förmlichen Programmbeschwerden. Lagen sie bis in die 2010er Jahre im einstelligen Bereich, sind sie jetzt regelrecht explodiert. 2023 gab es schon 708, 2024 waren es 1.100 und im vergangenen Jahr 5.500. Die fehlende Ausgewogenheit und Wahrhaftigkeit bis hin zu krassen Lügen in der Berichterstattung sind der Hauptgrund. Hinzu kommt ein verhetzender Grundton gegen große Teile der Bevölkerung/Beitragszahler, der sich spätestens seit Corona etabliert hat. Der damalige ARD-Chefredakteur Rainald Becker nannte Menschen, die auf Einhaltung der Grundrechte bestanden in den *tagesthemen* am 06.05.2020 „Wirrköpfe und Spinner“. Nicht erst mit diesen Worten leitete der öffentlich-rechtliche Rundfunk eine nie dagewesene Kampagne gegen Andersdenkende ein. Spätestens um 20 Uhr begannen Hass und Hetze.

ZDF-Chefredakteur Peter Frey erklärte am 18.11.2021 unter der Überschrift „Impfverweigerer, jetzt reicht‘s!“ die Ungeimpften „zerstören das Gemeinwesen!“ Am 03.12.2021 nannte Sarah Bosetti im ZDF Ungeimpfte den „Blinddarm der Gesellschaft, der ziemlich weit unten rechts sitzt“ und auf den das Gesamtsystem verzichten könnte.

In der ARD machte Sahra Frühauf ihren Beitrag am 19.11.2021 mit den Worten auf: „Na, herzlichen Dank an alle Ungeimpften! Dank euch droht der nächste Winter im Lockdown.“ Die Lüge von der „Pandemie der Ungeimpften“ musste unters Volk. Danach erklärte sie, ihre ungeimpften Mitmenschen seien schuld am Tod „von Tausenden Opfern“. Jan Böhmermann sagte am 28.01.2022 im ZDF: „Was die Ratten in der Zeit der Pest waren, sind Kinder zurzeit für Covid-19: Wirtstiere.“ Mehr Menschenverachtung war kaum noch möglich.

Böhmermann und Bosetti bekamen danach den Deutschen Fernsehpreis, Frühauf wurde Regierungssprecherin.

Ausgewogenheit, Balance, objektive, an den tatsächlichen Zahlen ausgerichtete Berichterstattung? Nicht im ÖRR. „Dank Ihrer Gebühren“, wie ARD und ZDF in einer jahrelangen Eigenwerbung betonten.

„Dank Ihrer Gebühren“? Das bedeutet im Umkehrschluss natürlich, dass solch eine jahrelange Hetze – einhergehend mit Falschberichterstattung und krasser Desinformation – ohne „Ihre Gebühren“ nicht möglich gewesen wäre. Wie so vieles andere auch nicht.

Ohne „Ihre Gebühren“ könnten die Öffentlich-Rechtlichen nicht immer wieder eigene Mitarbeiter oder Parteifunktionäre als zufällig vorbeikommende Passanten in Straßenumfragen präsentieren.

Ohne „Ihre Gebühren“ würden sie nicht immer wieder die Balkendiagramme der AfD bei Wahlumfragen zu klein darstellen.

Ohne „Ihre Gebühren“ würden sie nicht den Sechsfach-Mörder von Stade einen Deutschen nennen, obwohl er Türke war.

Ohne „Ihre Gebühren“ würde Dunja Hayali im *heute-journal* keine KI-erstellten Videos als Wahrheit verkaufen.

Ohne „Ihre Gebühren“ würden die *tagesthemen* nicht fordern: „Macht Fleisch, Autofahren und Fliegen so verdammt teuer, dass wir davon runterkommen!“ (29.07.2019).

Ohne „Ihre Gebühren“ würden wir nicht an jedem Wahlabend 47 Mal die Worte „gesichert rechtsextrem“ hören.

Ohne „Ihre Gebühren“ würde Jan Böhmermann nicht 713.000 Euro im Jahr vom ZDF erhalten.

Ohne „Ihre Gebühren“ würde der ÖRR nicht immer von Frauen und Kindern sprechen, wo in Wahrheit Scharen von Männern über die Grenzen kommen.

„Dank Ihrer Gebühren“ wird ein Propaganda-Apparat am Leben gehalten, ohne den weder die muslimische Masseneinwanderung, noch Corona, noch LGBTQ, noch Klima – kurz: die Zerstörung unseres Landes – möglich wären. Die Herrschenden brauchen den ÖRR wie der Junkie die Spritze. Er wird jedoch zum größten Teil von denen finanziert, die ihn nicht gucken und/oder ablehnen.

Aber es gerät etwas in Bewegung. Mindestens Sachsen-Anhalt steht auf der Kippe. Sollte der Rundfunkstaatsvertrag dort gekündigt werden, könnte es einen Flächenbrand in ganz Deutschland geben und die Zahl der GEZ-Verweigerer durch die Decke gehen. Das befürchtet auch die Bundesregierung. Staatsminister Weimer erwägt auf einmal, die ARD zu verschlanken und das ZDF zu verkaufen. Hier erkennt jemand die Zeichen der Zeit, denn die Geschichte lehrt, dass jedes Zwangssystem irgendwann an sein Ende kommt.

„Zurück zur Meinungsfreiheit!“

Das neue Buch von Michael Hauke

Holen Sie sich das neue Buch von Michael Hauke. Es macht erschütternd deutlich, wie sehr die Meinungsfreiheit inzwischen verdrängt wurde, aber auch, dass längst nicht alles verloren ist.

In seinem Vorwort schreibt der Autor: „Noch immer verbleibt eine Chance. Dafür müssen wir uns wie Bürger und nicht wie Untertanen verhalten. Freiheit beginnt mit einem einzigen Wort: Nein! Zeigen wir, dass wir uns nicht einschüchtern lassen. Jeder kann seine Stimme erheben. Jeder einzelne. Jeder an seiner Stelle. Es liegt an uns. Nutzen wir unsere Stärke! Nehmen wir uns, was uns zusteht! Zurück zur Meinungsfreiheit!“



Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-2-9

Online:
- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Neuenhagen:
- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36

Fürstenwalde:
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44 (gern mit Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Beeskow:
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Lindenberg:
- bft-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)

Erkner:
- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Woltersdorf:
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Straße 24

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph – Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

WIR EMPFEHLEN FÜR IHRE KÜCHENMODERNISIERUNG

EINBAUGERÄTE VON BOSCH & Miele



Unser Service macht den Unterschied

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

JETZT

Nur solange der Vorrat reicht.

Der Heimatkalender 2027 ist da!



Heimatkalender 2027

Bilder aus dem alten Fürstenwalde



Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Erhältlich in Fürstenwalde

- ***Musik & Buch Wolff,*** *Eisenbahnstraße 140*
- ***Tourismusbüro Fürstenwalde,*** *Mühlenstraße 1*
- *direkt im* ***Hauke-Verlag,*** *Alte Langewahler Ch. 44*

11,90 Euro